Avviso ai lettori

La Raccolta Drammatica Corniani Algarotti presenta negli originali irregolarità di impaginazione, lacune e difficoltà di lettura a causa dello stato di conservazione.

Trattandosi di volumi assemblati in legature storiche, non si è potuto intervenire nella ricomposizione corretta dei testi e pertanto le imperfezioni si sono riproposte nella duplicazione che rispecchia fedelmente lo stato degli originali cartacei.

NAZIONALE
BIBLIOTECA
RACC. DRAMM.
CORNIANI
ALGAROTTI
3538
BRAIDENSE
MILANO

LE PESCATRICI,
DRAMMA GIOCOSO
PER MUSICA;
DA RAPPRESENTARSI
SUL TEATRO DI PRAGA
Nell' Anno MDCCLVI.

Die Fiſcherinnen /
Ein
Muſicaliſches Luſtſpiel /
Auf dem Prager-Theater
aufzuführen
Im Jahr 1756.

Gedruckt bey Ignati Pruſcha.

PERSONAGGI.

EURILDA, creduta Figlia di Mastricco.

LINDORO, Principe di Sorento.

NERINA, Pescatrice, Sorella di Frisellino, e amante di Burlotto.

LESBINA, Pescatrice, Sorella di Burlotto, e amante di Frisellino.

FRISELLINO, Pescatore, amante di Lesbina.

BURLOTTO, Pescatore, amante di Nerina.

MASTRICCO, vecchio Pescatore.

Coro di Pescatori.

Seguito di Lindoro.

MU-

Auftretende Personen.

Eurilda, die geglaubte Tochter des Mastricco.

Lindoro, Printz aus Sorent.

Nerina, eine Fischerin, Schwester des Frisellino, und Liebhaberin des Burlotto.

Lesbina, eine Fischerin, des Burlotto Schwester und Liebhaberin des Frisellino.

Frisellino, ein Fischer, Liebhaber der Lesbina.

Burlotto, ein Fischer, Liebhaber der Nerina.

Mastricco, ein alter Fischer.

Chor von Fischern.

Gefolge des Lindoro.

Ver-

MUTAZIONI DI SCENE.

NELL' ATTO PRIMO.

Spiaggia di Mare.
Recinto d' Alberi folti, che difendono dai raggi del sole, con sedili erbosi d' intorno.

NELL' ATTO SECONDO.

Cortile.
Collina praticabile con Fontana al piano.
Strada.

NELL' ATTO TERZO.

Tempio dedicato a Nettuno.
Spiaggia di Mare illuminata in tempo di notte, con Barche adornate di Fanò per l' imbarco di Eurilda.
La Scena si rappresenta sulle spiaggie di Taranto.

AT-

Veränderungen des Theaters.

In der ersten Abhandlung.

Meer-Ufer.
Ein dichter und schattigter Umfang von Bäumen, mit verschiedenen grünen Rasen zum sitzen.

In der andern Abhandlung.

Vorhof.
Ein bequemer Hügel nebst einem Brunnen.
Strasse.

In der dritten Abhandlung.

Ein Tempel, welcher dem Neptunus gewidmet ist.
Meer-Ufer, welches zu Nachtszeit beleuchtet ist, mit verschiedenen Schiffen und Laternen versehen, zur Einschiffung der Eurilda.
Das Lustspiel wird am Ufer des Meers bey Taranto vorgestellet.

A Erste

ATTO PRIMO.

SCENA I.

Spiaggia di Mare.

Burlotto, Friſellino, ed altri Peſcatori, quali tirano alla Spiaggia la rete colla preſa del Peſce. Nerina, e Lesbina a ſedere ſopra dei Tronchi, teſſendo reti da peſcare.

CORO DI PESCATORI.

Tira, tira; viene, viene;
Son le Maglie piene, piene.
Oh Fortuna! Se ſi piglia
Qualche Rombo, qualche Triglia,
Regalar voglio il mio bene,
Tira, tira; viene, viene.

Nerina, e Lesbina.

Se il mio caro Peſcatore
Un bel peſce prenderà,

Erſte Abhandlung.

Erſter Auftritt.

Meer-Ufer.

Burlotto, Friſellino und andere Fiſcher, welche das Netze mit den Fiſchen ans Ufer ziehen. Nerina und Lesbina ſitzt jede auf einem Holtzſtock, und ſtricken die Netze zum fiſchen.

Chor der Fiſcher.

Ziehe, ziehe; es zeigt ſich ſchon:
Die Netze ſind ja häufig voll.
O Glücke! ſollten wir bekommen
Einige rare Art von Fiſchen,
Will ich meinen Schatz beſchencken,
Und ihr ſolche gleich verehren.
Ziehe, ziehe; es zeigt ſich ſchon.

Nerina und Lesbina.

Fängt mein werther Fiſcher heute
Einen ſchönen guten Fiſch,

A me tutto il donerà,
Perche sò, che mi vuol bene.

Tutti, e anco le Donne.

Tira, tira; viene, viene.

Venuta a terra la rete, i Pescatori scielgono il pesce. Burlotto, e Frisellino prendono la parte loro nelli Canestri, gli altri partono col pesce, e colla rete, e frattanto, che fanno tutto questo, le Pescatrici parlano come segue.

Ner. Oh voi farestе meglio
Abbadar al lavoro.
(*a Lesbina.*)
Lesb. Io bado al mio,
Voi al vostro applicate.
Ner. Eccolo quì; mirate,
Si, mirate, di voi quanto più vaglio;
Poco manca a finire il mio travaglio.
Lesb. Altre reti, altri lacci, altri lavori
Formar vogl' io per allacciare i cuori.
Ner. Oh, oh rider mi fate.
Senza ch' io m' affatichi a gettar reti,
Vengono i cuori a me placidi, e lieti.
Lesb. (Che presunzion!)
Ner. (Che massima follia!

O so giebt er mir denselben,
Denn ich weiß, er liebet mich.

Alle, auch die Weibspersonen.

Ziehe, ziehe; es zeigt sich schon.

Nachdem die Fischer das Netze ans Ufer gezogen haben/suchen sie die Fische aus. Burlotto und Frisellino nehmen ihren Theil in die Körbe/ die andern gehen ab mit den Fischen und dem Netze; währender Zeit sprechen die Fischerinnen unter sich/ wie folget.

Ner. Ihr würdet weit besser thun, auf eure Arbeit Acht zu haben. (zur Lesbina.)
Lesb. Ich bekümmere mich um die meinige, und ihr könnt die eurige besorgen.
Ner. Betrachtet nur, wie fleißiger ich mich bezeige als ihr, da ich meine Arbeit bald gar verfertigt habe.
Lesb. Welt andere Netze und Stricke will ich zu stande bringen, die Hertzen damit zu fangen.
Ner. O das ist zum lachen. Ohne daß ich mich viel bemühe, Netze auszuwerffen, kommen die Hertzen doch gutwillig und gerne zu mir.
Lesb. (Welcher Hochmuth!)
Ner. (O grosse Thorheit!)

a 2. Di far preda de' Cuori è gloria mia.
(*Ognuna da ſe.*)

Burl. Nerina, a te mia Cara,
In ſegno dell' amor, che per te ſento,
Un Mugine anco vivo io ti preſento.

Friſ. A te d' amore in ſegno,
Adorata Lesbina,
Saltellante, guizzante ecco un' Ombri-
(na.

Ner. Caro Burlotto amato,
Il tuo Mugine bel quanto mi è grato.

Lesb. Caro il mio Friſellino,
Queſto Peſce gentil quanto è bellino.

Burl. Aprilo, e in mezzo ad eſſo
Ritroverai il Cuor mio. (*a Ner.*)

Ner. No; aprirlo non vogl' io.

Friſ. Mangialo, vita mia, con oglio, e ſale.
(*a Lesb.*)

Lesb. No, poverino, non gli vuò far male.

Ner. Lesbina, oh com' è bello!

Lesb. Queſti è più bel di quello.

Ner. Guarda, come è ben fatto.

Lesb. Oſſerva il bel colore.

Ner. Queſti pari non ha.

Lesb. Queſti è migliore.

Beyde. Die Eroberung der Hertzen wird meiner Krafft zugeſchrieben.
(jede vor ſich.)

Burl. Schönſte Nerina! zum Zeichen meiner Liebe bringe ich dir dieſen Fiſch, welcher annoch lebet.

Friſ. Dir meine Liebe zu bezeigen, angebethete Lesbina! ſiehe, hier haſt du dieſen Fiſch, der ſich noch bewegt und ſpringt.

Ner. Liebſter Burlotto! dein artiges Fiſchgen iſt mir ſehr angenehm.

Lesb. Geliebter Friſellin! wie werth iſt mir dein ſchöner Fiſch!

Burl. Oeffne ihn, und du wirſt mein Hertz mitten darinnen finden. (zur Nerina.)

Ner. Nein; ich will ihn nicht öffnen.

Friſ. Mein Leben! du kannſt denſelben mit Salz und Baumöhl eſſen.
(zur Lesbina.)

Lesb. O nein; ich will dem armen Thiere nicht ſchaden.

Ner. Lesbina! ſiehe, wie ſchön er iſt.

Lesb. Der meinige iſt doch noch ſchöner.

Ner. Betrachte die Artigkeit.

Lesb. Siehe einmahl die ſchöne Farbe.

Ner. Dieſem gleichet keiner.

Lesb. Der iſt weit beſſer.

Burl. Eh, che di Frisellino
L' Ombrina non val niente,
Io son, io sono un Pescator valente.
Fra tuoni, lampi, e fulmini
Andrò per te a pescar,
E le tempeste orribili
Non mi faran tremar.
Quel bell' occhietto,
Quel bel visetto
Farà, che placido
Ritrovi il mar.
Tempeste, lampi, e fulmini
Non mi faran tremar.

SCENA II.

Nerina, Lesbina, e Frisellino.

Ner. VAnta, Lesbina, vanta
Di Frisellino il dono,
Quanto di te più consolata io sono!
Lesb. E tu del tuo Burlotto
Ostenta le finezze,
Ma l'Ombrina gentile
In sapor, credi a me, non ha simile.
Ner Il mio passa in vivezza.
Lesb. Il mio passa in bellezza.

Ner.

Burl. Ey! der Fisch des Frisellin taugt gar nicht:
Ich, ich bin ein gantzer Fischer.

Es mag donnern, blitzen, wettern,
Will ich dir zu Lieb doch fischen,
Und die grausamsten Gewitter
Sollen mich nicht zaghaft machen.
Dein angenehmes Aug,
Dein schönes Angesicht
Wird Ursach seyn, daß ich
Das Meer geruhig finde.
Blitz, Donner und Gewitter
Erschröcken mich doch nicht.

Anderer Auftritt.

Nerina, Lesbina und Frisellino.

Ner. LEsbina! rühme immerhin das Geschenck von deinem Frisellin; ich bin dennoch weit vergnügter, als du seyn kannst.
Lesb. Und du magst die empfangene Höflichkeit deines Burlotto behaupten, wie du willst, aber mein Fisch, glaube mir sicher, hat seines gleichen nicht.
Ner. Der meinige übertrifft ihn an Lebhafftigkeit.
Lesb. Und meiner an Schönheit.

Ner. Mezzo il mio non dareiper tutto il tuo.
Friſ. State zitte; ciaſcun ſi tenga il ſuo.
Ner. Tu non conoſci il buono.
Lesb. Più di te lo conoſco.
Ner. Peſche maggiori io feci,
Che tu fatte non hai.
Lesb. Feci peſche minori, e più pigliai.
Friſ. Peſcatrici perfette
Sarete tutte due.
Ognuna fatto avrà le parti ſue.
Ner. Per conoſcere l' acqua,
Dov' è peſce abbondante,
Non la cedo ad alcuno.
Lesb. Ed io non cedo
Nell' arte di ſapere,
Dove il Peſce miglior ſi poſſa avere.
Friſ. Siete due peſcatrici,
Ambe piene d' ingegno, ambe felici.
Ner. Ma io benchè non pajo tanto ſcaltra,
Scometto, che ne sò più di quell' altra.

Son furba la mia parte,
So l' arte del peſcar;
Con queſta mia manina
Il peſce so pigliar.
All' eſca l' attendo,
Se guizza, lo prendo,

Ner. Ich wollte meinen halben nicht für deinen gantzen geben.
Friſ. Schweiget doch, und behalte eine jede das ihrige.
Ner. Du erkenneſt nicht, was gut iſt.
Lesb. Ich kenne es beſſer, als du.
Ner. Ich habe mehrere Fiſchzüge gethan, als du jemahls thun wirſt.
Lesb. Und dennoch habe ich immer das beſte gefiſcht.
Friſ. Ihr werdet beyde ohne Zweifel recht erfahrne Fiſcherinnen ſeyn, und jede wird das ihrige wohl gethan haben.
Ner. Ich weiß am beſten, in welchem Waſſer die meiſten Fiſche zu finden ſind.
Lesb. Und ich geb in der Erfahrung keiner nach, wo der beſte Fiſch auzutreffen iſt.
Friſ. Ihr ſeyd beyde recht verſtändige und glückſvolle Fiſcherinnen.
Ner. Ob ich gleich nicht ſo liſtig ſcheine, ſo wette ich doch, daß ich mehr als jene verſtehe.

Es fehlt mir nicht an Liſtigkeit,
Die Kunſt zu fiſchen kann ich ſchon;
Ich weiß den Fiſch ſo gut
Mit meiner Hand zu halten:
Denn kommt er an die Angel,
Und fängt er an zu glitſchen,

Nol lascio fuggir;
E poi sulle braggie
Lo faccio morir.

SCENA III.

Lesbina, e Frisellino.

Lesb. MA io non sono sciocca,
Io non getto il mio tempo e l' esca mia.
Fris. Pescatrice miglior di te non fia.
Il mestier ti ha insegnato
Cupido trasformato in Pescatore,
E fra le prede tue conti il mio Cuore.
Lesb. Si caro Frisellino,
Il tuo Cuore è un grazioso pesciolino.
Fris. Ma oim è, questo m'incresce,
Muor fuor dell' acqua il pesce.
Lesb Di mia grazia il vivajo
Vivo lo serberà.
Fris. Ma a poco a poco
Morrà nell' acqua, e sarà cotto al foco.
Lesb. Non mancherà ristoro
All' amorosa face.
Fris. Cadrò dalla padella sulle brace.

Lesb.

Ertappe ich ihn sogleich,
Er kann mir nicht entwischen:
Beym Feuer muß er auch
Zuletzt sein Leben lassen.

Dritter Auftritt.

Lesbina und Frisellino.

Lesb. Aber ich bin nicht so einfältig, daß ich die Zeit verlieren und meine Angel vergebens auswerffen soll.

Fris. Eine so kunstreiche Fischerin, wie du bist, ist nicht zu finden. Dir hat Cupido selbst in Gestalt eines Fischers diese Kunst gelehret, denn unter andern ist auch mein Hertze deine Beute geworden.

Lesb. Ja; liebster Frisellin! dein Hertze gleichet einem recht artigen Fischgen.

Fris. Aber, hilff Himmel! dieses schmertzet mich, daß der Fisch ausser dem Wasser abstehen muß.

Lesb. Im Fisch-Drog werde ich ihn schon beym Leben zu erhalten wissen.

Fris. Er wird aber auch im Wasser nach und nach sincken, und endlich am Feuer gekocht werden.

Lesb. Dem Liebes-Feuer kann man wohl zu Hülffe kommen.

Fris. Ich werde vom Rost auf die Kohlen fallen.

Lesb.

Lesb. Dunque la bella preda
Del tuo Cuor mi contendi?
Friſ. No, mia vita.
Queſto mio Core è tuo. Tu l' hai peſcato.
Mangialo, come vuoi, fritto, o ſtufato.

In un mar spazioſo, e grande
Libertà godeva il core;
Quell' occhietto traditore
L' ha peſcato, e l' ha pigliato;
Se di lui non hai pietà,
poverino se n' andrà.
Ancor salta, ancor è vivo,
Ma ſe d' esca ei reſta privo,
Preſto, preſto morirà.

SCENA IV.

Lesbina ſola.

POvero Friſellino:
Avrò diLui pietà, ma non per queſto
Di tentar altre prede ancor m' arreſto.
Quanto vivere ſuole
Peſce dell' acqua fuore,
Tanto ſuole in un cor viver l' amore.
Ed io perchè pavento Spen-

Lesb. So willſt du mir die ſchöne Beute deines Hertzens ſtreitig machen?
Friſ. Nein; geliebte! mein Hertz iſt dein, du haſt es gefiſcht, du magſt es nach belieben braten oder kochen.

In einer unumſchränckten Freyheit
Befande ſich mein Hertz,
Und dein betrüglichs Aug
Hat es gefiſcht, gefangen;
Und wirſt du nicht mitleidig handeln,
So wird es gar zu Grunde gehn.
Es hüpfft, es lebet noch;
Entzieht man aber ihm die Speiſe,
So muß es bald des Todes ſeyn.

Vierter Auftritt.

Lesbina allein.

O armer Friſellin! ich will mich deiner erbarmen; aber dabey werde ich nicht unterlaſſen, mich um andere Beute umzuſehen. Die Liebe beſtehet nicht länger in einem Hertzen, als der Fiſch auſſer dem Waſſer; und eben darum, weil ich dieſen Unbeſtand beförchte, will ich auf dem Meer der Liebe mehr Her-

Spenti d' un Cor gl' ardori,
Vuò nel mare d'amor peſcar più Cuori.
Ma vuò, giacchè ſon ſola,
Terminar la mia rete.
Per eſſer più ſtimata,
Voglio farmi vedere a lavorare,
E voglio divertirmi un pò a cantare.
(*Siede, lavora, e canta.*)

Un Peſcatore me l' ha fatta brutta,
Ha fatto diſperare mia Sorella.
La poverella
Non par più quella,
La ſi martella
La notte, e il dì.

Il traditore, oimè, me l' ha diſtrutta,
E piange notte, e giorno meſchinella.
La poverella
Non par più quella,
La ſi martella
La notte, e il dì.
Un Peſcatore, (*s' alza*)
Che è tutto amore.
Nò, del mio core
Non fa così.

SCE-

tzen ſuchen zu fiſchen. Da ich aber nun hier alleine bin, will ich mein Netze verfertigen, und um gelobt zu werden, ſoll man mich in der Arbeit beſchäfftiget antreffen, und will zugleich zum Zeitvertreib ein wenig ſingen.

(ſetzt ſich / arbeitet und ſingt.)

Jener Fiſcher ſpielte mir einen ſtarcken Poſſen,
Er brachte meine Schweſter zur Verzweiflung.
Die arme ſieht ihr nicht mehr gleich,
Sie ängſtigt ſich bey Tag und Nacht.
Hilff Himmel! der Verräther hat ſie zu Grund gericht,
Und dieſe Unglücks-volle weint unaufhörlich.
Die arme ſieht ihr nicht mehr gleich,
Sie ängſtigt ſich bey Tag und Nacht.
Ein Fiſcher, der von Hertzen liebt,
(ſtehet auf.)
Wird wohl ſo grauſam nicht mit mir verfahren.

SCENA V.

Eurilda, poi Maſtricco.

Eur. OH cara libertà quanto ſei grata!
Tenga pur fra catene oppreſſo il core,
Chi è Vaſſallo infelice al Dio d'Amore.
Incaute Peſcatrici,
Sareſte pur felici
Sotto di queſto Ciel placido, e ameno,
Se gl' inganni d'amor provaſte meno.
A che cercar degl' incoſtanti petti
Di piacer vani oggetti?
Queſto mar, queſto lido, e il boſco, e il prato
Innocente piacer non reca, e grato?
Lungi, lungi dal mio Cuore
Folle piacer del Faretrato Amore.

Maſtr. Figlia, poſſibil fia.
Che nemica d'Amor ſempre ti veda?

Eur. Padre, io cerco predar; non eſſer preda.

Maſtr. Dolce fia l' eſſer preda
Del Bambinello Amore.

Eur. Dolce coſa non fia perdere il Cuore.

Maſtr.

Fünffter Auftritt.

Eurilda, alsdenn Maſtricco.

Eur. O Werthe Freyheit! wie angenehm biſt du mir! die unglücksvollen Sclaven der Liebe mögen immerhin ihre Hertzen mit Ketten beladen: und ihr, unbedachtſame Fiſcherinnen! wie vergnügt und ruhig könntet ihr in dieſer Gegend euer Leben zubringen, wenn ihr von dem Betrug der Liebe nicht ſo ſehr eingenommen wäret. Warum trachtet ihr nach der eiteln Wolluſt, die doch den Unbeſtand ſelbſt vorſtellet? Dienet euch deñ das Meer, das Ufer, der Wald und die Wieſe zu keiner genugſamen unſchuldigen Ergötzlichkeit? die unbeſonnene Luſt des blinden Abgotts ſey ferne von meinem freyen Hertzen.

Maſtr. Tochter! iſt es möglich, daß ich dich immerhin als eine Feindin der Liebe erblicken ſoll?

Eur. Mein Vatter! ich trachte nach Eroberung, und nicht erobert zu werden.

Maſtr. Es iſt eine angenehme Sache, die Beute der Liebe zu werden.

Eur. Das Hertze verlieren, kann nicht angenehm ſeyn.

Maſtr. Si cambia, e non ſi perde il cuore
amante.

Eur. Può cambiarſi il fedel coll' incoſtante.

Maſtr. Figlia, Vecchio ſon io, vorrei vederti
Prima del morir mio
Unita ad un Conſorte.

Eur. Prima di morir, bramate voi mia morte?

Maſtr. Bramo di mie Capanne,
E di quanto mi fa lieto, e felice,
Un Erede mirar.

Eur. Eh non temete;
Vivete pur giocondo, (do.
Che non mancano mai gl'Eredi al mon-

Maſtr. Ma tu ſola reſtare, abbandonata ...

Eur. Megl' è ſola, che male accompagnata.

Se compiacer mi vuoi,
Lascia i conſigli tuoi,
Non mi ſtancar con queſto
Moleſto-tuo penſar.

Chi ciecamente crede,
Impegna a ſerbar fede,
Chi ſempre inganni aſpetta,
Alletta ad ingannar.

SCE-

Maſtr. Man verwechſelt es nur, und verlieret es nicht.

Eur. Man kann aber auch ein treues mit dem unbeſtändigen verwechſeln.

Maſtr. Tochter! ich wünſche mir in meinen alten Tagen, bevor ich mein Leben endige, dich mit einem Gemahl verbunden zu wiſſen.

Eur. So verlanget ihr vor euern Abſterben meinen Tod?

Maſtr. Von meinen Hütten, und was ich ſonſt beſitze, verlange ich einen Erben zu ſehen.

Eur. Sorget nicht, und lebet nur vergnügt, denn die Welt wird niemahls einen Abgang an Erben haben.

Maſtr. Soll ich dich allein und unverſorgt hinterlaſſen?

Eur. Beſſer allein, als in böſer Geſellſchafft.

Willſt du dich mir gefällig zeigen,
So laſſe ab von deinem Rath:
Zwing mich mit dieſen Worten
Nicht immer zum Verdruß.

Wer blindlings ſich verſpricht,
Muß ſein Verſprechen halten;
Wer ſtets Betrug erwartet,
Hat ſelbſt Luſt an Betrug.

SCENA VI.

Maſtricco.

EUrilda, Eurilda mia,
Se l' origine tua nota a te foſſe,
Direi, che tu diſprezzi
De' vili Peſcator gl' amori abietti,
Perche brama il tuo Cor nobili oggetti.
Ma se ignota a te ſteſſa
Quì nè foſti allevata,
Credi ancor eſſer nata, e ſe mi chiami
Col bel nome di Padre, ah perche mai
Non s'accendon d'Amore i tuoi bei rai!
Temo il morir vicino,
Tremo del tuo deſtino...Ma qual gente
Approda a queſto Lido?
Vengano pur; qui d'amicizia è il nido.

SCENA VII.

Lindoro con ſeguito di Compagni in Barca delizioſa s' accoſta al Lido, e tutti ſcendono, accompagnati da allegro concerto.

Lind. AMico, è a noi permeſſo,
Franchi poſar ſu queſte arene
il piede?

Maſtr.

Sechter Auftritt.

Maſtricco.

EUrilda! Eurilda! wenn dir dein Stand bewußt wäre, wolte ich ſagen, daß du die niederträchtige Fiſcher-Liebe mit rechte verabſcheueſt, indem dein Hertze nach edlen Dingen trachtet. Da du aber ſelbſt der Meynung lebeſt, als wäreſt du hier gebohren und auferzogen worden, mich auch deinen Vatter nenneſt, ach warum läßt du dich nicht ebenfalls, gleich den andern, von der Liebe einnehmen? Mein hohes Alter macht mich in Sorge ſtehn, dein Verhängniß bringt mich in Furcht . . . Aber was für Leute lenden an dieſes Ufer an? Sie mögen immer kommen; hier iſt der Freundſchaffts-Sitz.

Siebender Auftritt.

Lindoro mit ſeinem Gefolge auf einem Luſt-Schiff lendet ans Ufer, und ſteigen alle aus, da man unterdeſſen eine luſtige Muſic höret.

Lind. FReund! iſt uns wohl erlaubt, dieſes Ufer zu betreten?

Maſtr. Signor, la noſtra fede
A tutti è manifeſta ;
Da noi ſoccorſo ai paſſagger ſi preſta.

Lind. A caſo io qui non giungo,
E forſe il venir mio,
Se mi ſeconda il Fato,
Renderà in sì bel giorno alcun beato.

Maſtr. Signor, poſs'io ſaper?...

Lind. No ; ragunate
Peſcator, Peſcatrici, Uomini, e Donne,
Voglio a tutti parlare. A tutti in faccia
Io ſcoprirò un arcano ;
E ſpero ben, di non ſcoprirlo in vano.

Maſtr. Queſti peli canuti, e queſta barba
Fede da voi non merta?

Lind. Soſpendete
Il curioſo deſio. Quantò più preſto
Fia il Popol ragunato,
Sarà l'arcano mio toſto ſvelato.

Maſtr. Vado. In brevi momenti
Noi uniti vedrete, ove ſi chiude
Cinta d'alberi folti ombroſa Valle.
Siam pochi abitator di queſte arene,
Poca pena ad unirli
Spero mi coſterà. Ma reſo ancora
Sol-

Maſtr. Herr! unſere Aufrichtigkeit iſt jedermann bekannt, und den Fremden pflegen wir Beyſtand zu leiſten.

Lind. Ich lange hier nicht von ungefehr an, und meine Ankunfft wird vielleicht, wenn mir das Schickſal beyſtehet, heute jemand glücklich machen.

Maſtr. Mein Herr! darff ich wohl wiſſen ? . .

Lind. Nein ; verſammelt bevor eure Fiſcher und Fiſcherinnen, Männer und Frauen ; ich will in Gegenwart aller ein Geheimniß offenbaren, und verhoffe, ſolches nicht vergebens zu entdecken.

Maſtr. So ſetzet ihr kein vertrauen auf meine grauen Haare ?

Lind. Verziehet mit eurer Neugierigkeit : Sobald das Volck wird verſammelt ſeyn, will ich euch alſogleich mein Geheimniß offenbaren.

Maſtr. Ich gehe demnach, und ihr werdet uns in kurtzer Zeit beyſammen finden, wo das ſchattigte Thal mit dichten Bäumen umgeben iſt. Wir ſind wenig Inwohner dieſes Orts, und wenig Mühe wird es mir verurſachen, ſelbige zu verſamẽln ; aber deſto eil-

Sollecito ſarò più dell' uſato,
Dalla curioſità ſpinto, e ſpronato.
Compatite la vecchiezza,
Noi torniam, come i bambini.
Siam curioſi di vedere;
Siam bramoſi di ſapere;
Per eſempio, Coſa è ſtato?
Chi è venuto? Chi è tornato?
Coſa ha fatto? Coſa ha detto?
E ſi và di tetto in tetto
Gli altrui fatti a ricercar.

SCENA VIII.

Lindoro, e ſuoi Compagni.

Ah voglia il Cielo, Amici,
Che a noi ſcoprir fia dato
Di Benevento la Smarrita Erede.
Or che l' Uſurpator Prence Tiranno
Laſciò la Vita, e il Trono,
Sol queſt' unico dono
A render manca i ſudditi felici.
Ed io, Che con tai nozze
Poſſo aſpirar del Principato al ſeggio,
Fra ſperanza, e timor dubbioſo ondeggio.

La

fertiger will ich mich bezeigen, da ich von der Neugierigkeit angetrieben werde.

Verdencket doch das Alter nicht;
Wir werden wieder wie die Kinder.
Alles wünſchen wir zu ſehen,
Alles wollen wir erfahren.
Zum Exempel: was geſchahe?
Wer iſt kommen? wer war da?
Was macht der? was ſpricht der jene?
Und ſo wird von Haus zu Hauſe
Andrer Leute Thun erforſcht.

Achter Auftritt.

Lindoro nebſt ſeinen Gefehrten.

Ihr Freunde! Ach wenn uns der Himmel beyſtünde, daß wir die verlohrne Erbin von Benevent entdecken könnten! dieſes wäre der eintzige Zufall, die Unterthanen beglückt zu machen, da nunmehr der räuberiſche tyranniſche Printz das Leben und den Thron verlaſſen mußte. Durch dieſe Vermählung kann ich ebenfalls zur Regierung gelangen, und gleichwohl ſchwebt meine Seele zwiſchen Furcht und Hoffnung annoch in Zweifel.

Jener

La beltà che m' innamora,
Che m' accende, e che m'alletta,
Allo ſdegno, alla vendetta
Il mio cor deſtando va.
Chi mi ſprezza, e non m' aſcolta,
Ben vedrà con ſuo roſſore,
Che il mio braccio, e il mio valore
Ogni offeſa emenderà.

SCENA IX.

Nerina, poi Maſtricco.

Ner. Oh queſta ſi, ch' è bella!
(*parla verſo la Scena.*)
Signora ſi, mi voglio maritare,
In caſa non vuò ſtare,
Anch'io vuò divertirmi al colle, al prato
Colle altre Donne col ſpoſino a lato.
Non credo che ſi dia
Madre come la mia;
Non vuol' ch' io mi mariti,
Dice cento ragioni inconcludenti;
E per queſta, e per quella, e per quell' altra;
Ma io, che ſono ſcaltra,
Credo che ſia, perchè la poverina
Per voglia di marito ſi martora,
E volontier lo prenderebbe ancora.

Maſtr.

Jener angenehmen Schönheit,
Der mein Hertz gewidmet iſt,
Will ich auch ihr Recht behaupten,
Und bezeigen meinen Muth.
Wer ſich meiner Unternehmung
Widerſetzt, und mir nicht folgt,
Soll zu ſeinen Schaden ſehen,
Wie ich mich zu rächen weiß.

Neunter Auftritt.

Nerina, alsdenn Maſtricco.

Ner. O das iſt wohl rar! (redet gegen der Scene zu.) Ja, meine Frau! ich will mir einen Mann nehmen; zu Hauſe mag ich nicht länger bleiben; ich will mich ergötzen auf dem Hügel und auf der Wieſe, gleichwie andere thun, mit dem Bräutigam zur Seiten. Ich glaube nicht, daß eine Mutter kann gefunden werden, wie die meinige iſt; Sie will nicht zugeben, daß ich einen Mann nehme; ſie bringt tauſenderley unſchlüßige Einwendungen vor, bald aus dieſer, bald aus jener, und bald aus einer andern Urſache: Es ſcheint mir aber, weil ich etwas liſtig bin, daß es darum geſchieht, weil die Arme ſelbſt nach einen Mann ſeufftzet, und ſolchen gerne für ſich haben möchte.

Maſtr.

Maſtr. Nerina, ben trovata.
Ner. Zitto, Sono arrabbiata.
Maſtr. Perchè?
Ner. Perchè mia Madre
Non mi vuol dar marito.
Maſtr. Che poca carità!
Via, via, ve lo darà.
Ner. Ma io lo voglio preſto.
Maſtr. L' avete ritrovato?
Ner. E' pronto, e leſto.
Maſtr. S' io vedo voſtra Madre,
Cara la mia fanciulla,
Volete, che per voi le dica nulla?
Ner. Sì, caro il mio vecchietto,
Ditele, che una figlia grandicella,
Non dico bella, bella,
Ma ne anche da ſprezzare,
Con il tempo potria pericolare;
Che queſti Giovinotti
Mi vanno circondando,
Ch' io ſon prudente, e ch'io reſiſterò.
Ma: capitemi voi; finchè potrò.

Fin che ſon bella, e giovine,
Mi voglio maritar;
Le donne, quando invecchiano,
Si mandano a filar.

Sen-

Maſtr. Nerina! wie ſehr bin ich erfreuet, dich hier zu ſehen.
Ner. Still, ſtill! ich bin erzörnt.
Maſtr. Und warum?
Ner. Weil mir meine Mutter keinen Mann geben will.
Maſtr. Die iſt wohl unbarmhertzig. Habt nur Gedult, ſie wird euch wohl einen zulegen.
Ner. Ich wollte ihn aber gerne bald haben.
Maſtr. Habt ihr ſchon einen ausgeſucht?
Ner. O ja; er iſt ſchon bey der Hand.
Maſtr. Wenn ich eure Mutter ſehe, wollt ihr, meine liebe Tochter! daß ich diesfalls mit ihr ſprechen ſoll?
Ner. Ja: mein lieber Alter! ſaget ihr, daß ein ſchon erwachſenes Mädgen, die eben, ich will nicht ſagen, ſchön, aber auch nicht zu verachten iſt, mit der Zeit Gefahr lauffen könnte; daß mir die jungen Burſche allerwärts nachziehen, daß ich zwar Verſtand habe, und mich werde zu hüten wiſſen, Aber verſtehet mich wohl: ſo lange ich werde können.

Weil ich noch jung und ſchön ausſehe,
Will ich mir einen Mañ zulegen;
Bey alten Frauens-Leuten
Muß ſpinnen ihre Arbeit ſeyn.

Wie

Sentir una vecchietta
A dir carin, carino,
A far la vezzoſetta
La vecchia allo ſpoſino,
E coſa, che da ridere
A Giovanni ſuol far.
Ma ſe un viſetto amabile
Si vede a far l' amor,
Oh care le mie viſcere,
Fa giubilare il Cor.

SCENA X.

Maſtricco ſolo.

Maſtr. Coſtei è sì vezzoſa,
Che mi vien voglia di volerla in Spoſa.
Ma sì! quel ch' ella dice
D'una vecchia, che pazza s' innamora,
Dirà dei vecchi facilmente ancora.
Ecco, ecco, le Ninfe, e i Peſcatori
Per mio conſiglio uniti;
Sentir fra poco io ſpero
L' arcano, che ſvelar dee lo ſtraniero.
(*parte.*)

SCE-

Wie lächerlich klingt dieſes nicht?
Wenn eine Alte ſpricht:
Mein Engel! mein Geliebter!
Wenn ſie ſich bey dem Bräutigam
Recht artig will bezeigen,
Das macht die Jugend lachen.
Wenn aber ein charmantes Kind
Der Liebe ſich ergiebt,
Da ſieht man ſein Vergnügen,
Daß ſich das Hertz ergötzt.

Zehnter Auftritt.

Maſtricco allein.

Maſtr. Dieſes Mädgen iſt ſo liebreitzend, daß ich ſelbſt Luſt bekomme, ſie zu meiner Braut zu nehmen. Jedoch! was ſie von einer Alten ſpricht, daß ſie unbeſonnen iſt, wenn ſie ſich verlieben will, das wird ſie auch leichtlich von einem Alten ſagen: Aber ich ſehe ſchon, wie ſich die Fiſcherinnen verſammeln, die ich beruffen habe; hoffe alſo gar bald das Geheimniß zu erfahren, welches der Fremdling offenbaren ſoll.

(gehet ab.)

SCENA XI.

Recinto d' Alberi folti, che difendono dai Raggi del Sole, con ſedili erboſi d' intorno.

Eurilda, Nerina, Lesbina, Burlotto, Friſellino, Maſtricco, e ſeguito di Peſcatori.

C O R O.

Bell' ombra gradita,
Bell' aura diletta;
Che amabile vita!
Che dolce piacer!

Maſtricco.

Amici, ſediamo,
E in pace godiamo
Quel bene, che il Cielo
Noi laſcia goder.

C O R O.

Che amabile vita!
Che dolce piacer!

Maſtr. Or che ſiam ragunati,
Noi deve uno ſtraniero
Un' arcano ſvelar: Eccolo.

Ner

Eilfter Auftritt.

Ein dichter und ſchattigter Umfang von Bäumen / mit verſchiedenen grünen Raſen zum Sitzen.

Eurilda, Nerina, Lesbina, Burlotto, Friſellino, Maſtricco und das Gefolge der Fiſcher.

C h o r.

O höchſt bequemer Schatten!
O angenehme Lufft!
O ſehr vergnügtes Leben!
O Freuden-volle Zeit!

M a ſt r i c c o.

Freunde! laßt uns niederſitzen
Und der Ruhe hier genieſſen,
Weil uns doch der Himel gönnet
Dieſe ſchöne Luſtbarkeit.

C h o r.

O ſehr vergnügtes Leben!
O Freuden-volle Zeit!

Maſtr. Da wir nun verſammelt ſind, wird uns der Fremde ein Geheimniß offenbaren: Aber hier kommt er eben.

Ner. Io ſento
Dal deſio di ſaperlo alcun tormento.
Lesb. Il curioſo deſio
Di veder lo ſtraniero, arde il Cuor mio.

SCENA XII.

Lindoro, e detti.

Lind. Amici, oh qual contento
Provo al mio Cor, poichè a queſt' ombre uniti
In perfetta armonia ridenti io veggo.
Maſtr. Sedete, ſe vi aggrada.
Lind. Eccomi; io ſeggo.
Ner (Oh quanto egl' è bellino!)
Lesb. (Oh quanto è grazioſino!)
Eur. (Ahimè, quel vago aſpetto
Un inſolito ardor mi deſta in petto.)
Burl. (Nerina, che cos' hai?)
Ner. Taci. (Un volto più bel non vidi mai.)
Friſ. (Lesbina, ſei ſoſpeſa?)
Lesb. Laſciami ſtar. (Son dal piacer ſorpreſa.)
Maſtr Su via, Signor, parlate. te.)
Eur. (Non vidi agl' occhi miei luci più gra-
Lind. Udite: or ſon tre luſtri,
Che

Ner. Das Verlangen, ſolches zu erfahren, bringt mich in Unruhe.
Lesb. Die Neugierigkeit, den Fremden zu ſehen, zwingt mich zur Ungedult.

Zwölfter Auftritt.

Lindoro und die vorigen.

Lind. Ihr Freunde! welches Vergnügen empfinde ich in der Bruſt, da ich euch an dieſem Ort in vollkommener Einigkeit beyſammen ſehe.
Maſtr. Setzet euch nach Belieben.
Lind. Ich ſetze mich.
Ner. (Wie iſt er ſo ſchön!)
Lesb. (Wie artig iſt er!)
Eur. (Hilf Himmel! ſein liebreiches Angeſicht verurſachet in mir eine ungewöhnliche Regung.)
Burl. (Nerina! was fehlt dir?)
Ner. Schweige. (Eine ſo ſchöne Geſtalt habe ich niemahls geſehen.)
Friſ. (Lesbina! biſt du entzückt?)
Lesb. Laſſe mich zufrieden. (Daß Vergnügen hat mich gäntzlich eingenommen.)
Maſtr. Wohlan mein Herr! redet.
Eur. (Dergleichen reitzende Augen habe ich zu keiner Zeit erblickt.)
Lind. So vernehmet mich: Funffzehen Jahre ſind

Che al Prence Caſimiro
Tolſe Oronte Tiranno, e Trono, e vita.
Della uſurpata ſede
V' era un' unica Erede
All' or di freſco nata,
Da man pietoſa al traditor celata.
Or, che Oronte morì, che vuoto è il
ſoglio,
Trovaſi ſcritto un foglio,
Che quell' unica Erede allor ſerbata
Ci aſſicura fra voi viver celata.
Eſamini in ſe ſteſſo,
Eſamini in altrui ciaſcuno il vero.
Ecco venuto io ſono,
Per ricondur la Principeſſa al Trono.

Ner. (Un non sò che di grande
Sentomi nel Cuor mio.)
Lesb. (Poſſo la Principeſſa eſſere anch' io.)
Eur. (Felice a chi tal ſorte
Il Ciel concederà.)

Maſtr. (Svelar potrei
In Eurilda gentil la degna erede,
Ma al labbro di colui mio Cor non cre-
de.)
Burl. (Coſtei, chi Diavol fia?)
Friſ. (Queſta coſa mi pone in geloſia.)
Lind. Ogn' un tace? Ogn' un reſta

So-

bereits verfloſſen, daß der Tyrann Orontes den Printzen Caſimirus zugleich des Throns und Lebens beraubte. Die eintzige Erbin jenes Reichs, welche kurtz vorhin zur Welt gebohren war, wurde dennoch von einer mitleidigen Hand vor dem Tyrann verborgen gehalten: Da nun Orontes todt und der Thron entlediget iſt, findet ſich ein geſchriebenes Blat, welches uns verſichert, daß ſich wie wahre und dazumahl geflüchtete Erbin bey euch verborgen befindet; dahero unterſuche ein jeder ſowohl bey ſich als bey andern die Wahrheit; denn wiſſet, daß ich hieher komme, die Printzeßin auf ihren Thron zu ſetzen.

Ner. (Ich empfinde ſchon einen ſtarcken Trieb der Hoheit in mir.)
Lesb. (Ich könnte wohl auch die Printzeßin ſeyn.)
Eur. (Glückſeelig diejenige, die der Himmel darzu beſtimmet hat.)
Maſtr. (Ich könnte zwar in Eurilda die wahre Erbin offenbaren, aber ich traue ſeinen Worten nicht.)
Burl. (Zum Hencker! wer muß jene ſeyn?)
Friſ. (Die Sache macht mir wunderliche Gedancken.)
Lind. Jedermann ſchweigt und erſtaunet ob mei-

Sospeso a detti miei? Orsù m' udite:
Chi dentro a questo giorno
Vienmi a svelar la Principessa ignota,
Avrà in premio un Tesoro
Di ricche gemme, e d' oro;
E chi segue a tenere il ver celato,
Il furor proverà d' un braccio irato.

(s' alza.)

Lindoro.

Fiera strage dell' indegno
Il mi saegno far saprà.

Tutti.

Nò, Signor, non vi scaldate,
S' egli è ver, si scoprirà.

Lindoro.

Parto dunque o gente amica
Della bella verità.

Tutti.

Ite; il Ciel vi benedica,
E vi dia prosperità.

(*parte Lind*).

Mastr. (Ah non vorrei, che fosse
Un' arte del Tiranno.
Voglio prima scoprir, se v'è l'inganno.)

(*parte.*) *Eur.*

nem Vortrag? Wohlan! höret mich: Wer mir heute die unerkannte Printzeßin offenbaren wird, soll einen reichen Schatz zur Belohnung erhalten; will man aber die Wahrheit verschweigen, so wird meine Faust die Schärffe ergreiffen.

(stehet auf.)

Lindoro.

Meine Rache soll ergehen
Ueber den, der es verschweigt.

Alle.

Zörnet nicht; ihr sollt es wissen,
Wenn sichs in der That so zeigt.

Lindoro.

Also gehe ich und hoffe,
Daß ihr wahre Freunde seyd.

Alle.

Gehet nur, der Himmel schicke
Euch viel Glück zu aller Zeit.

(Lindoro gehet ab.)

Mastr. (Ach! wer weiß, ob dieses nicht eine List des Tyranns in sich enthält? Ich will bevor versichert seyn, ob kein Betrug zu befürchten ist.)

(gehet ab.)

Eur. E pur sento, che l' Alma
D' una nouva lusinga or si compiace:
Perdo, Ahimè, del mio Cor l' antica pace.

(*parte.*)

SCENA XIII.

Nerina, Lesbina, Burlotto, e Frisellino.

Burl. Chi mai sarà colei,
Che diverrà Sovrana?

(*a Ner.*)

Ner. Io credo, ch' Ella sia poco lontana.
Fris. E Tu, Lesbina mia,
Credi, ch' Ella a scoprir s' abbia a drittura?
Lesb. Certamente il mio Cor me n' assicura.
Burl. Crediam, che sia Lisetta?
Ner. Oibò quella fraschetta.
Fris. Che sia forse Lindora?
Lesb. Oibò, che sozza Mora.
Burl. Eurilda esser potria.
Fris. Certo, lo dico anch' io.
Ner. Non ha niente del grande.
Lesb. Non ha brio.

Burl.

Eur. Meine Seele läßt sich dennoch von neuer Schmeicheley einnehmen: Aber, o Himel! dadurch verliere ich die vorige Hertzens-Ruhe.

(gehet ab.)

Dreyzehnter Auftritt.

Nerina, Lesbina, Burlotto und Frisellino.

Burl. Wer mag wohl diejenige seyn, die eine Regentin werden soll?

(zur Nerina.)

Ner. Ich dencke', sie ist nicht weit von hier.
Fris. Und glaubest du, Lesbina! daß man solches so bald erfahren wird?
Lesb. Mein Hertz versichert mich dessen gantz gewiß.
Burl. Soll vielleicht Lisetta diejenige seyn?
Ner. O nein; die unartige!
Fris. Vielleicht Lindora?
Lesb. Gar nicht; die häßliche Mohrin!
Burl. Bey Eurilda könnte es wohl zutreffen.
Fris. Gewiß; das dencke ich auch.
Ner. Sie hat nichts edles an sich.
Lesb. Sie hat nichts lebhafftes.

Burl.

Burl. Forſe Lilla?

Ner. E' una ſciocca.

Friſ. Forſe Liſaura?

Lesb. E' ſtolta.

Burl. Altre non ſo vedere.

Friſ. Altre non trovo,
Che meritino un tal dono.

Ner. Vi ſon io Signorino.

Lesb. Ed io vi ſono.

Burl. *Principeſſa, a voi mi proſtro.*
Friſ. *Mia Sovrana, a Voi m' inchino.*
Ner. *Poverello.*
Lesb. *Poverino.*
a 2. *Il mio grado ſi ſaprà.*
Burl. *Ma Burlotto il fido Amante?*
Ner. *Ma Burlotto è Peſcatore.*
Friſ. *Friſellin, che fu coſtante?*
Lesb. *Friſellin non è Signore.*
Burl.) *a 2. Oh giſgrazia malandri-*
Friſ.) *-na!*
Mia Regina, a Voi m' inchino,
Poverino! me n' andro.
(partono.)

Ner. *Friſellino voi ſcacciate?*

Lesb.

Burl. Vielleicht die Lilla?
Ner. Die iſt einfältig.
Friſ. Oder die Liſaura?
Lesb. Die iſt dumm.
Burl. Ich wüßte ſonſt keine.
Friſ. Ich kann mich auf keine andere beſinnen, die dieſer Ehre würdig wäre.
Ner. Ich bin auch hier, mein Herr!
Lesb. Und ich bin ebenfalls zugegen.

Burl. Printzeßin! ich falle euch zu Füſſen.
Friſ. Meine Gebieterin! ich neige mich vor euch.
Ner.) Beyde. O du armer! meinen
Lesb.) Stand
Soll man bald erfahren.
Burl. Aber Burlotto, der treue Liebhaber?
Ner. Burlotto iſt ja nur ein Fiſcher.
Friſ. Friſellin, der ſo beſtändig war?
Lesb. Friſellin iſt doch kein Herr.
Burl.) Beyde. O Unglück über Un-
Friſ.) glück!
Meine Königin! ich neige mich
Und begeb mich traurig fort.
(geben ab.)
Ner. Verjaget ihr den Friſellin?

Ner.

Lesb. *Voi Burlotto licenziate?*

a 2. *Vi vien qualche grillo in testa*
D' esser nata a comandar?

Ner. *Il mio cuor nobile*
Non può fallar.

Lesb. *Il mio gran Spirito*
Mi fa sperar.

Ner. *Oh, che gran Spirito!*

Lesb. *Oh, che Cuor nobile!*

a 2. *Tu mi fai ridere,*
Mi fai crepar.

Ner. *Olà rispettami.*

Lesb. *Non mi deridere.*

a 2. *Se vado in collera,*
Ti fò tremar.

Burl. *Saldi Illustrissima.*

Fris. *Osservandissima.*

a 2. *Eccellentissima,*
Non stià a gridar.

Ner.) *a 2.* *Lo Spirto nobile,*
Lesb.)
Non so frenar.

Burl.

Lesb. Und ihr danckt den Burlotto ab?

Beyde. Kommen euch die Grillen in Kopf,
Daß ihr schon Regentin seyd?

Ner. Meine edle Seele
Kann nicht irren.

Lesb. Meine hohe Eigenschaft
Macht mir starcke Hoffnung.

Ner. O welche hohe Eigenschaft!

Lesb. O welche edle Seele!

Beyde. Dieses scheint mir lächerlich,
Daß ich fast bersten muß.

Ner. Hola! wo bleibt die Ehrfurcht!

Lesb. Verlache mich nur nicht.

Beyde. Wenn mir der Zorn ankömmt,
So wirst du zittern müssen.

Burl. Langsam, langsam, Ihro Gnaden!

Fris. Meine Hochzuehrende!

Beyde. Euer Excellentz belieben,
Keinen Lerm hier zu machen.

Ner.) Beyde. Mein edles Hertze und
Lesb.) Gemüth
Kann ich unmöglich dämpffen.

Burl.

Bur.) Fris.) *a 2. Oh Eccellentissima,*
Non stia a gridar.
Signora, almen vi supplico,
Di darmi qualche carica.

Ner. *Ti fò mio Pescivendolo.*

Lesb. *Ti fò mio Pescator.*

Burl.) Fris.) *a 2. Signora, obbligatissimo,*
Per un sì bell' onor.

Ner. *Sì, sì, dispensa cariche.*

Lesb. *Sì, sì, dispensa titoli,*

a 2. *Ma non sei quella ancor.*

Ner. *Signora!*

Lesb. *Principessa!*

Ner. *Regina!*

Lesb. *Monarchessa!*

a 2. *Farai di quella spessa.*

Burl.) Fris.) *a 2. Eh via la Nobiltà.*

Ner.

Burl.) Fris.) Beyde. O Euer Excellentz belieben
Hier keinen Lerm zu machen.
Ich bitte wenigstens, sie wollen mich
In ihre Dienste nehmen.

Ner. Du sollst mein Fisch-Verkäuffer werden.

Lesb. Du sollst mein Fischer seyn.

Burl.) Fris.) Beyde. O! ich bin ihnen sehr verbunden
Für diese grosse Ehre.

Ner. Ja, ja; vergieb nur Dienst und Aemter.

Lesb. Ja; theile du nur Tittel aus.

Beyde. Du bist noch lang diejene nicht.

Ner. Meine Frau!

Lesb. Grosse Printzeßin!

Ner. Meine Königin!

Lesb. Mächtige Beherrscherin!

Beyde. Du wirst dich sehr betrügen.

Burl.) Fris.) Beyde. Laßt doch den Adel weg.

Ner. *Signora.*

Lesb. *Principessa!*

Ner. *Che grazia!*

Lesb. *Che beltà!*

a 4. *Che pazza! Che catarri!*
Che gran bestialità!

Fine dell' Atto Primo.

ATTO.

Ner. O grosse Frau!

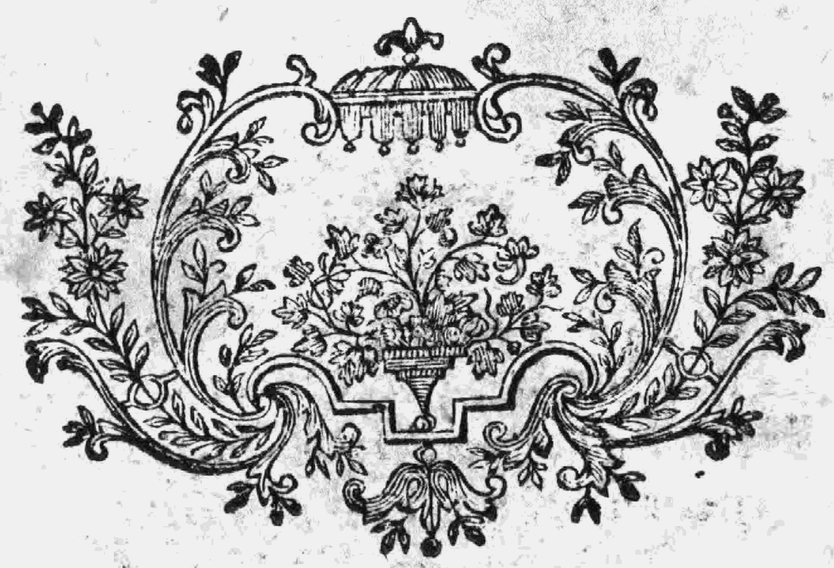
Lesb. O hohe Printzeßin!

Ner. Welche Artigkeit!

Lesb. Welche Schönheit!

Alle vier. O Thorheit! o Einbildung!
O Unbesonnenheit!

Ende der ersten Abhandlung.



ATTO SECONDO.

SCENA I.

Cortile, che introduce al Giardino delizioso.

Burlotto, e poi Lindoro.

Burl. Nerina traditora
Sperando esser Signora,
A drittura mi scaccia, e mi disprezza?
Voglio ricompensar la sua finezza.
Vuò veder, se mi riesce,
Buscarmi il premio, e castigar Nerina,
Procurando a Lesbina,
La quale è mia Germana,
Il bell' onor di diventar Sovrana:
Ecco appunto l' Amico.

Lind. Ancor non vedo,
Chi dell' occulta Donna
Venga indizio a recarmi. (carmi.)

Burl. (Ecco il tempo opportun per vendi-
Signore, in segretezza
Io vengo a confidarvi,
Che l' incognita Donna,
A cui la bella sorte il Ciel destina.

E'

Andere Abhandlung.

Erster Auftritt.

Vorhof, welcher nach den Lust-Garten führet.

Burlotto, nachmahls Lindoro.

Burl. Die verrätherische Nerina, weil sie sich einbildet, eine grosse Frau zu seyn, verjagt und verachtet mich allerdings! ich werde aber ihre Höflichkeit zu vergelten wissen: Ich will sehen, ob es mir gelingt, die versprochene Belohnung zu erhalten und zugleich die Nerina zu bestraffen, wenn ich mich zum Besten der Lesbina meiner Schwester befleisse, daß sie dadurch zur Regierung gelangen möchte. Aber hier kommt eben der Freund.

Lind. Ich sehe noch niemand, der mir einige Nachricht brächte wegen der unbekannten Printzeßin.

Burl. (Dieses ist die gelegene Zeit mich zu rächen.) Mein Herr! Ich komme euch in Geheim zu vertrauen, daß die unbekannte Printzeßin, welche der Himmel zu jenen

E' quella, che fra noi, nome ha Lesbina.

Lind Come ciò v' è paleſe ?

Burl. Il Padre mio,
Che la fece paſſar per mia Germana,
In letto coricato,
A me pria di morir l' ha paleſato.

Lind. E ſi chiama Lesbina ?

Burl. Appunto,

Lind. E' bella ?

Burl. Splende come una ſtellà.

Lind. E' ſpiritoſa ?

Burl. E' coſa prodigioſa.

Lind. Ha ſpirto grande ? ha nobili penſieri ?

Burl. Sembra Figlia di dieci Cavalieri.

Lind. Fatela a me vedere.

Burl. Bene.... ma dico....
Non sò, ſe m' intendete.

Lind. Coſa vorreſte dire ?

Burl. Dico.... Vuſignoria mi puol capire.

Lind. Il premio ?

Burl. Si Signore,

Lind. L' avrete.

Burl L' averò ?

Lind.

Glücke auserſehen hat, dieſelbige iſt, die ſich bey uns Lesbina nennet.

Lind. Wie iſt euch ſolches bewuſt?

Burl. Mein Vatter, welcher ſie für meine Schweſter ausgab, hat mirs auf ſeinem Tod-Bette offenbaret.

Lind. Und nennet ſie ſich denn Lesbina?

Burl. Eben ſo.

Lind. Iſt ſie ſchön?

Burl. Sie glänzet wie die Sterne.

Lind. Beſitzt ſie guten Verſtand?

Burl. Sie iſt ein Wunderwerck.

Lind. Führt ſie hohe und edle Gedancken?

Burl. Sie könnte eine Tochter von zehen Cavaliern ſeyn.

Lind. Verſchaffet, daß ich ſie zu ſehen bekomme.

Burl. Gut = = aber ich ſage = = ich weiß nicht, ob ihr mich auch verſtehet.

Lind. Was wollt ihr dadurch ſagen?

Burl. Ich ſage = = Sie können mich ſchon verſtehen.

Lind. Wegen der Belohnung?

Burl. Ja mein Herr!

Lind. Die ſollt ihr bekommen.

Burl. Ich ſoll ſie bekommen?

Lind. Statene pur ſicuro.
Burl. A me poco, Signor, piace il futuro.
Il dir: farò, farò,
Mineſtra è d' Avvocato,
Ed è proverbio uſato:
Più vale ſtamattina
Un ovo, che domani una gallina.

(*parte.*)

SCENA II.

Lindoro, poi Friſellino.

Lind. Grazie agli Dei; principio
A reſpirar. Se il ver coſtui mi dice,
Alla Patria tornar potrò felice.
Friſ. (Eccolo, vuò provarmi,
Se poſſo di Lesbina vendicarmi.)
Lind. Ma deſio di vederla...
Friſ. Riveriſco.
Lind. Addio.
Friſ. Vorrei ſvelarvi,
E dirvi, e raccontarvi,
Ch' io sò, dov' è celata
Quella Ragazza, ch' è da voi cercata.
Lind. Eh lo sò.
Friſ. Lo ſapete?
Schiavo. Non occorr' altro.

Lind.

Lind. Seyd nur verſichert.
Burl. Das zukünfftige, mein Herr! ſtehet mir nicht ſehr an. Das Wort: ich werde, iſt eine leere Advocaten-Speiſe, und das gemeine Sprichwort ſagt: Beſſer heut das Ey, als morgen die Henne.

(gehet ab.)

Anderer Auftritt.

Lindoro, alsdenn Friſellino.

Lind. Dem Himmel ſey Danck! endlich erhole ich mich wieder: Wenn dieſer die Wahrheit ſpricht, kann ich vergnügt nach meinen Vatterlande zurücke kehren.
Friſ. (Siehe da; ich will es verſuchen, ob ich mich an der Lesbina rächen kann.)
Lind. Ich trage groß Verlangen, ſie zu ſehen =
Friſ. Ich grüſſe euch, mein Herr!
Lind. Ich dancke euch.
Friſ. Ich wollte euch offenbaren, daß mir bewußt iſt, wo ſich die unbekannte Frauens-Perſon aufhält, nach welcher ihr fraget.
Lind. Ich weiß es ſchon.
Friſ. Wiſſet ihr ſolches? ſo lebet wohl: Es fehlet ſonſt an nichts.

Lind. Fermatevi.
Friſ. Son qui.
Lind. Voi pur la conoſcete?
Friſ. Signor sì.
Lind. E' bella? è tutta brio?
Friſ. Quella, che dico io,
E' grazioſa, è bella,
Ma la voſtra non sò, ſe ſarà quella.
Lind. Non è una Peſcatrice?
Friſ. Sì, per quel, che ſi dice.
Lind. Non l' allevò qual Figlia,
Vecchio amoroſo, e pio?
Friſ. E' vero. Era quel vecchio il Padre mio.
Lind. Dunque voſtra Germana
Fu creduta ſin' ora?
Friſ. E tal ſi crede ancora.
Lind Ed ha Nome?
Friſ. Ha un bel Nome,
Che ha la cadenza in ina.
Lind. Si. *Lesbina* ſi chiama.
Friſ. Oibò: *Nerina.*
Lind. Nerina!
Friſ. Si Signore. Chi dice a voi *Lesbina?*

Lind.

Lind. Verbleibet.
Friſ. Hier bin ich.
Lind. Kennet ihr ſie auch?
Friſ. Ja mein Herr!
Lind. Iſt ſie ſchön und artig?
Friſ. Jene, die ich meyne, hat alle dieſe Eigenſchafften; aber ob die eurige mit dieſer übereinn trifft, weiß ich nicht.
Lind. Iſt ſie eine Fiſcherin?
Friſ. Ja; wie man ſpricht.
Lind. Hat ſie nicht ein frommer mitleidiger Alter wie ſeine Tochter auferzogen?
Friſ. Alſo iſt es; und jener Alte war eben mein Vatter.
Lind. So wurde ſie bisher für eure Schweſter gehalten?
Friſ. Man hält ſie auch noch dafür.
Lind. Welchen Nahmen führet ſie.
Friſ. Einen ſehr ſchönen Nahmen, welcher in ina ausgehet.
Lind. Ja, ja, ſie nennet ſich Lesbina.
Friſ. O nein; Nerina.
Lind. Nerina?
Friſ. Ja, mein Herr! wer ſagt euch aber von der Lesbina?

Lind.

Lind. Burlotto a me l' ha detto.
Friſ. Nò, nò, non gli credete. (Burlotto maledetto.)
Lind. Adunque il Padre voſtro ...
Friſ. Il Padre mio ...
Si Signore, è così, come dich' io.
Lind. Ma con qual fondamento?
Friſ. Me l'ha detto mio Padre in teſtamento.
Lind. Io rimango confuſo.
Friſ. A me credete.
Lind. Com' è vaga Nerina?
Friſ. Uh ch' è tanto bellina.
Lind. Ha ſpirto ſollevato?
Friſ. Le ſi vede negl' occhi il Principato.

Ha gl' occhi brillanti,
Che pajon diamanti;
Ha i labbri ſi fini,
Che pajon rubini.
I denti ſon perle,
I crini ſon d' oro;
Ha un altro teſoro,
Che pari non ha:
Il core, l' onore,
La ſua fedeltà.

SCE-

Lind. Burlotto hat mir ſolches beygebracht.
Friſ. Nein, nein; glaubet ihm nicht. (Du verwünſchter Burlotto!)
Lind. So iſt euer Vatter ...
Friſ. Ja; mein Vatter ... Es iſt an dem, mein Herr! wie ich euch ſage.
Lind. Mit was für Grund könnt ihr dieſes ſagen?
Friſ. Mein Vatter hat mirs im Teſtament hinterlaſſen.
Lind. Ich werde in Verwirrung gebracht.
Friſ. Glaubet mir nur.
Lind. Iſt die Lesbina liebreich?
Friſ. O ſie iſt überaus ſchön.
Lind. Hat ſie etwas hohes an ſich?
Friſ. Man erkennet aus ihrem Angeſicht, daß ſie ein Printzeßin ſeyn muß.
Ihre Augen funckeln eben
Wie der ſchönſte Diamant;
Ihre Lippen ſind ſo helle
Wie der zarteſte Rubin.
Ihre Zähne ſind wie Perl,
Ihre Haare wie das Gold;
Sie beſitzt noch einen Schatz,
Welcher nicht zu ſchätzen iſt:
Ehre und ein edles Hertze,
Und ein aufrichtiges Gemüth.

Drit-

SCENA III.

Lindoro, poi Maſtricco.

Lind. Eccomi or piucchè mai
Confuſo, ed agitato.
Maſtr. (Scoprasi il vero, e ci proveda il Fato.)
Lind. Amico, voi che ſiate
Per la canuta età degno di fede,
Ditemi, ſe colei,
Ch'io vò cercando in queſt'ampia marina,
Eſſer poſſa Lesbina, ovver Nerina.
Maſtr. NonSignore, nõ è queſta, ne quella.
Io la conoſco. Eurilda ella s' appella.
Lind. Come ciò dir potete?
Maſtr. Eurilda a me fu data
In cuſtodia da quel, ch l' ha rapita,
E l' ho fin' or qual Figlia mia nutrita.
Lind. Burlotto, e Friſellino
Soſtengono, che ſia la peregrina,
Un Lesbina gentil, l' altro Nerina.
Maſtr. Non credete a coſtoro,
Cercan far bene alle Germane loro.
Lind. Come! siam noi fra genti triſte e ladre?
Germani quelli ſon, voi ſiete Padre!

Tut-

Dritter Auftritt.

Lindoro, nachgehends Maſtricco.

Lind. Nun befinde ich mich in gröſſerer Verwirrung als jemahls.
Maſtr. (Man entdecke die Wahrheit, und laſſe übrigens das Schickſal walten.)
Lind. Freund! euer ehrwürdiges Alter verdienet, daß man euch Glauben beymeſſe, darum ſaget mir, ob diejenige, die ich ſuche, Lesbina oder Nerina ſeyn mag.
Maſtr. Nein; mein Herr! weder dieſe, noch jene: Ich kenne ſie am beſten; ſie nennet ſich Eurilda.
Lind. Wie könnt ihr dieſes bezeigen?
Maſtr. Eurilda wurde mir von demjenigen in Verwahrung gegeben, der ſie geflüchtet hat, und ich habe ſie bisher wie meine eigene Tochter auferzogen.
Lind. Burlotto behauptet, daß Lesbina jene ſey, und Friſellin giebt die Nerina vor.
Maſtr. Glaubet ihnen nicht; ſie ſuchen nur ihren Schweſtern behülflich zu ſeyn.
Lind. So ſind wir hier unter einem böſen Volck? Jene wollen Brüder ſeyn, und ihr gebt euch für

Tutti m' ingannerete,
Perfidi mentitor tutti voi siete.
Mastr. Credetemi Signore - - -
Lind. Orsù; ciascuna
Delle proposte femine rivali
Vogl' io veder. (Dagl' atti, e dal sembiante
Qualche cosa scoprir mi fia concesso.)
V'attendo uniti alla gran Fonte appresso.
(*parte.*)

SCENA IV.

Mastricco, poi Burlotto.

Mastr. Oh sventurata Eurilda!
Quando il Ciel ti offerisce
La felice occasion d' esser beata,
Sei dalle triste genti assassinata.
Burl. (Dove Diavol sarà?)
(*cerca per la Scena.*)
Mastr. (Costui chi cerca?)
Burl. Ella per quà è venuta.
(*come sopra.*)
Mastr. Chi cercate?
Burl. L' avete voi veduta?
Mastr. Chi?

Burl.

für ihren Vatter aus! Ihr werdet mich wohl alle betrügen, ihr nichtswürdige Lügner!
Mastr. Glaubet mir, mein Herr! = = = =
Lind. Wohlan! Ich will eine jede aus den vorgeschlagenen und unter sich uneinigen Frauens-Personen selbst in Augenschein nehmen. (Ich werde doch aus ihrer Stellung und Gesichts-Bildung einige Zeichen wahrnehmen können.) Ich erwarte euch demnach bey dem grossen Brunnen versammelt zu sehen.
(gehet ab.)

Vierter Auftritt.

Mastricco, alsdenn Burlotto.

Mastr. O unglücksvolle Eurilda! da dir der Himel die schöne Gelegenheit zuschickt, vergnügt zu werden, wirst du von bösen Leuten hintergangen.
Burl. (Wo, zum Hencker, muß sie seyn?)
(sucht hin und wieder.)
Mastr. (Wen sucht dieser?)
Burl. Sie ist ja diesen Weg gegangen.
(wie oben.)
Mastr. Wen suchet ihr?
Burl. Habt ihr sie gesehen?
Mastr. Wen?

Burl. Mi par di vederla.

(*come sopra.*)

Mastr. Ma chi?

Burl. Nò, non è quella.

Mastr. Chi cercate vi dico?

Burl. Mia Sorella.

Mastr. Lesbina?

Burl. Eccola lì. (*come sopra.*)

Mastr. Dov'è?

Burl. Venite quì. (*come sopra.*)

Mastr. Son cieco! (*accennando che non la vede.*)

Burl. Oh questa è bella;
Presi per mia Germana un' asinella.

Mastr. Che volete da Lei?

Burl. Voglio - - - tacete,
Ch'io la sento venir.

Mastr. Volete forse
Nuovamente inventar qualche bugia?

Burl. Voglio, voglio - - il malan, che il Ciel vi dia.

Mastr. Ehi: l' età rispettate.

Burl. E voi non mi seccate;
Mi preme di trovar Lesbina mia:
Il Diavol l' averà portata via.

Burl. Mir scheint, ich sehe sie.

(wie oben.)

Mastr. Aber wen?

Burl. Nein; sie ist es nicht.

Mastr. Ich frage euch, wen ihr suchet?

Burl. Meine Schwester.

Mastr. Die Lesbina?

Burl. Dort ist sie.

(wie oben.)

Mastr. Wo?

Burl. Kommet hieher.

(wie oben.)

Mastr. Bin ich denn blind?

(zeigt an, daß er sie nicht sieht.)

Burl. O das ist wunderlich! Ich habe eine Eselin für meine Schwester angesehen.

Mastr. Was verlanget ihr von derselben?

Burl. Ich wollte: = = schweiget doch; ich höre sie eben kommen.

Mastr. Wollt ihr vielleicht neue Lügen erfinden?

Burl. Ich wollte, daß euch der Himmel alles Unglück zuschickte.

Mastr. Hola! ehret das Alter.

Burl. Und ihr könnt mich zufrieden lassen, ich dencke nur die Lesbina anzutreffen, der Hencker hat sie wohl gar weggeführt.

Maſtr. Se voi la cercherete,
Alfin la troverete.
Burl. Sì, anderò - - -
Ma ſe veniſſe qui? - -
Maſtr. Se io la vedo,
Volete, che per voi le parli?
Burl. Sì.
Maſtr. E coſa le ho da dir?
Burl. Dite così.

Vi cerca il fratello,
Vi deve parlar.
A caſa bel bello
Potete tornar.
No - - dite piuttoſto,
Che al Boſco ſen vada - -
E' troppo diſcoſto - - -
Saro ſulla ſtrada,
Per queſta per quella - - -
Per quella, per queſta - -
Ho tanto di teſta - - -
Che dirvi non so.

SCENA V.

Maſtricco ſolo.

Ah! pur troppo coſtui

Maſtr. Suchet ſie, ihr werdet ſie ſchon finden.
Burl. Ja, ich will gehen = = wenn ſie aber hieher kommen ſollte? = =
Maſtr. Wollt ihr, wenn ich ſie ſehe, daß ich eurenthalben mit ihr ſpreche?
Burl. Ja.
Maſtr. Und was ſoll ich ihr ſagen?
Burl. Saget ihr alſo.

Euer Bruder ſuchte euch,
Er muß euch etwas ſagen;
Ihr könnt euch demnach alſo-
gleich
Nach Hauſe hin begeben.
Nein = = ſaget ihr vielmehr,
Sie ſoll ſich in den Wald verfü-
gen = = =
Dies wär zu weit entlegen = = =
Ich werde auf der Straſſe ſeyn,
Auf dieſem oder jenem,
Auf einem oder andern Weg. .
Der Kopff iſt mir ſo voll,
Ich kann euchs nicht erklären.

Fünffter Auftritt.

Maſtricco allein.

Ach! nur gar zu gewiß ſucht dieſer ſeine

Ricerca la Sorella,
Per concertar qualche bugia novella;
Se a tempo non rimedio
Con provido consiglio,
Eurilda certamente è in gran periglio;
Ma io per sua difesa
Aprirò tanto d'occhi.
Vogliono farla a me? poveri allochi!
Son vecchio, son furbo,
So il come, e il perchè.
Nò, nò, non me la ficcano,
Avranno a far con me.
Il Trono a Nerina?
Lo Scettro a Lesbina!
Il fuso, la rocca,
La canna, la rete;
Oh pazze, che siete,
Restate a pescar.

SCENA VI.

Collina deliziosa praticabile, con Fontana al piano.

Lesbina con seguito di Ninfe, e di Pescatori adornata di Fiori, e in abito Festivo, descendendo dalla Collina al suono di giocondi strumenti

Lesb. *Che vi par? Son io gentile?*
Sembro nata a comandar?

Schwester, um neue Lügen zu verabreden, und wenn ich nicht bey Zeiten vorkomme, wird Eurilda in grosser Gefahr stehen: Ich will aber zu ihrer Beschützung meine Augen wohl aufthun. O ihr einfältigen Leute! mir wollt ihr einen Possen spielen!

Ich bin alt und bin auch listig,
Ja; ich weiß schon wenn und wie.
Nein; ihr sollt mich nicht betrügen,
Denn ihr habt mit mir zu thun.
Der Nerina einen Thron!
Und das Scepter der Lesbina!
O ihr Thoren! bleibet immer
Bey dem Rocken, bey der Spindel,
Bey dem Fischer-Rohr und Netze,
Und bey euern vorigen Werck.

Sechster Auftritt.

Ein bequemer Hügel nebst einem Brunnen.

Lesbina in prächtiger Kleidung mit Blumen gezieret, steigt nebst den Nymphen und Fischern von dem Hügel herab bey einer lustigen Music.

Lesb. Was deucht euch wohl? bin ich nicht artig?

Son civile? Ah che vi par?
Aſpettate, voglio andarmi
Nella fonte ad iſpecchiar.

(Frattanto, ch' ella va ad iſpecchiarſi, l' orcheſtra ſuona.)

Son Maeſtoſa,
Sembro orgoglioſa,
Ma ſarò docile,
Mi farò amar.
Ah? Che vi par?

Sì, sì, non dubitate.
Io mi ricorderò di tutti voi.
Tutti a ſervirvi prenderò con noi.
Tu ſarai mio bracciere,
E tu mio Cameriere,
Tu Donna di governo,
E Tu la mia ſervente,
Ed io ſtarò a ſeder ſenza far niente.
Ah ſe poi m' inganaſſi! Ah non v' è dubbio,
Piene di ſangue nobile ho le vene;
Il core, il cor mi dice,
Che di nobile Amor io ſono il frutto,
E ſento, che ſon io nobile in tutto.

SCE-

Und gebohren zum regieren?
Freundlich? Höflich? iſts nicht ſo?
Wartet, wartet; ich will gehen,
In dem Bruñen mich zu ſpiegeln.

(Unterdeſſen/ als ſie ſich in dem Brunnen beſieht / wird Muſic geſpielt.)

Ich bin Majeſtätiſch
Und auch ernſthaft genug;
Ich will mich doch gelinde zeigen,
Daß man mich lieben muß.
Was deucht euch nun von mir?

Ja, ja, zweifelt nicht, Ich will mich eurer aller errinnern, alle will ich in meine Dienſte nehmen. Du ſollſt mir zur Bedienung den Arm reichen, du ſollſt mein Cammer-Diener ſeyn; du wirſt meine Haußhälterin und du meine Dienſt-Magd werden: Ich aber will ſitzen nnd gar nichts thun. Sollte es mir wohl fehl ſchlagen können? Ach nein, es iſt kein Zweifel, in meinen Adern wallet ja ein edles Blut, und das Hertze verſichert mich, daß ich aus adelichen Stamen entſprungen bin, denn alles, alles iſt adelich an mir.

SCENA VII.

Lindoro, e detta.

Lind. E chi è costei si vagamente adorna?
Lesb. Ecco qui lo straniero.
Assicurar la mia fortuna io spero.
Lind. Bella, chi siete voi?
Lesb. Son una, che annojata
Di vita si infelice
Abborrisco il mestier di Pescatrice.
Lind. Qual' è il Nome?
Lesb. Lesbina.
Lind. La Germana
Di certo Pescatore,
Che Burlotto s'appella?
Lesb. Son passata fin' or per sua Sorella.
Lind. Ma tal non siete?
Lesb. Non lo credo almeno;
Poichè mi sento in seno
Alma di Glorie amica,
E non posso soffrir di far fatica.
Lind. Questa, Figliuola mia,
Esser potrebbe ancor poltroneria.
Lesb. Quando vedo persone
Nobili, e ben vestite,

Mi

Siebender Auftritt.

Lindoro und die vorige.

Lind. Wer mag diese seyn, die so zierlich gekleidet ist?
Lesb. Hier ist der Fremde, ich hoffe nun mein Glück feste zu setzen.
Lind. Schönste! wer seyd ihr?
Lesb. Ich bin eine, die des unglücksvollen Lebens müde, den Fischer-Stand verabscheuet.
Lind. Wie ist euer Nahme?
Lesb. Lesbina.
Lind. Die Schwester eines gewissen Fischers mit Nahmen Burlotto?
Lesb. Bishero wurde ich für solche gehalten.
Lind. Und seyd ihr nicht diejenige?
Lesb. Ich glaube es wenigstens nicht, denn meine Seele trachtet stets nach Ruhm, und die Arbeit will mir gar nicht anstehen.
Lind. Meine Tochter! dieses könnte aber auch ein Zeichen einer Trägheit seyn.
Lesb. Wenn ich adeliche und wohlgekleidete Personen sehe, werde ich voller Vergnügen, aber

die

Mi ſento conſolare. Oibò non poſſo
Soffrire i Peſcatori. Eh che ſi vede,
Ch'io nata ſono in qualche nobil cuna,
Oltraggiata così dalla Fortuna.

Lind.(Chi sà, ch' ella non ſia
La Principeſſa mia ?)

*Lesb.*Ditemi, ſiete niente,
Niente Fiſonomiſta?

*Lind.*Perchè ciò mi chiedete?

*Lesb.*In me non conoſcete
Un certo non sò che di ſtravagante ?

*Lind.*Certo, il voſtro ſembiante
Non ha dell' ordinario.

*Lesb.*Dal mio ſtato al mio Cuor v' è del divario.

Lind.(Ha della grazia tanta,
Quaſi coſtei m' incanta.)

*Lesb.*Avete ancor trovata
La Donna ricercata ?

*Lind.*Non ancora.

*Lesb.*S' ella fra noi dimora,
Non sò che dir... Son tutte Peſcatrici
D' animo abjetto, e vile.

*Lind.*Ma voi ſiete gentile.

Lesb.

die einfältigen Fiſcher kann ich nicht ausſtehen. Man ſieht ſchon, daß ich aus adelichen Geblüt entſprungen, ob mich gleich das Glücke verfolget hat.

Lind. (Wer weiß, ob ſie nicht meine Printzeßin iſt?)

Lesb. Saget mir; verſtehet ihr euch gar nicht auf die Beſchaffenheit der Geſichts-Bildung?

Lind. Warum wollt ihr ſolches wiſſen?

Lesb. Erkennet ihr nicht etwas ſeltnes an mir?

Lind. Euer Angeſicht zeigt gewiß nichts gemeines.

Lesb. Zwiſchen meinem Stand und meinem Hertzen iſt ein groſſer Unterſchied.

Lind. (Sie beſitzt ſo viel artiges, daß ich faſt eingenommen werde.)

Lesb. Habt ihr die verlangte Perſon noch nicht gefunden?

Lind. Nein.

Lesb. Sollte ſie ſich bey uns aufhalten, ſo wüßte ich nicht zu ſagen = = Hier ſind ja lauter Fiſcherinnen von ſchlechter Beſchaffenheit.

Lind. Ihr ſeyd aber artig genug.

Lesb.

Lesb. Il cor mi dice,
Che io nata non ſono Peſcatrice.

Ero ancora piccinina,
E dicevo ancor Papà,
Che la balia poverina
Mi cantava una canzon.
Fa la nana mio Teſoro,
Che tu poſsa un dì regnar.
Fa la nana, occhietto moro,
Nata ſei per comandar.
E fa la nana
Cara Nina,
Bella Regina,
Che fa innamorar.

SCENA VIII.

Lindoro, poi Nerina.

Lind. Alle parole, agl' atti
Sembrami, che coſtei
Sia la donna protetta dagli Dei.
Nerina con ſeguito, e vagamente adornata ſcende dalla Collina a ſuono d' allegri ſtrumenti.
Ner. *Peſcatori, Peſcatrici,*
A voi prego i dì felici.

Io

Lesb. Mein Hertz verſichert mich auch, daß ich aus keinem Fiſcher-Stand entſprungen ſey.

Ich war dazumahl ſehr klein,
Und ich ruffte noch Papa!
Als die gute Kinder-Frau
Mir ſtets dies Liedgen ſang:
Schlafe, ſchlafe, ſchönſter Schatz!
Daß du einſtens möchteſt herrſchen.
Schlafe ſüß du ſchwartzes Aug!
Du ſollſt dermahleins regieren.
Schlafe, ſchlafe, liebſtes Kind!
Allerſchönſte Königin!
Die mit ihren holden Strahlen
Jedermann zur Liebe zwingt.

Achter Auftritt.

Lindoro, alsdenn Nerina.

Lind. Der Stellung und ihren Worten nach, ſcheinet ſie die von den Göttern erhaltene Printzeßin zu ſeyn.

Nerina zierlich gekleidet ſteigt mit ihrem Gefolge vom Hügel herab bey dem Klang einer luſtigen Muſic.

Ner. Ihr Fiſcher und Fiſcherinnen!
Der Himmel ſchicke euch viel Glück.

Ich

Io fra poco me n' andrò,
E lo Sce tro impugnerò.

Voi ridete ?
Dite nò?
Lo vedrete;
Si lo Scettro
Avrò in pugno,
E sul grugno
Vel darò.

Lind. (Ecco Ninfa gentile
A quell' altra nel brio tutta simile.)
Ner. (Ecco quel che può fare il mio destino.)

Lind. Fanciulla, il Ciel vi salvi.
Ner. A voi m' inchino.
Lind. Siete di questo loco ?
Ner. Signor nò.
Lind. Dunque di dove siete ?
Ner. Io non lo sò.
Lind. Ma dove siete nata ?
Ner. In questo mondo.
Lind. Il mondo è grande assai.
Ner. Ma piccolo fin' ora io lo provai.
Lind. Posso io saper dove voi nata siete?

Ner.

Ich werde bald von hier abscheiden
Und das Scepter übernehmen.
Lachet ihr?
Und saget nein?
O ihr sollt es bald erfahren:
Ja; das Scepter werde ich führen,
Und damit zu seiner Zeit
Euch auf eure Köpfe schlagen.

Lind. (Siehe; hier ist eine andere Nymphe, welche der vorigen an Artigkeit gäntzlich gleichet.)
Ner. (Hier ist derjenige, welcher mein Glück befördern kann.)
Lind. Meine Tochter! der Himmel wolle euch seegnen.
Ner. Ich neige mich vor euch.
Lind. Seyd ihr aus diesem Orte?
Ner. Nein mein Herr!
Lind. Woher seyd ihr also?
Ner. Ich weiß es nicht.
Lind. Wo seyd ihr denn gebohren?
Ner. Auf dieser Welt.
Lind. Die Welt ist ja groß.
Ner. Mir schiene sie bisher sehr klein.
Lind. So kann ich nicht erfahren, wo ihr gebohren seyd?

Ner. Signor, quel ch' io non sò, voi mi chiedete.

Lind. Come quì vi trovate?

Ner. Ci son per mia rovina.

Lind. Ditemi il nome vostro.

Ner. Io son Nerina.

Lind. Ah, Nerina voi siete?

Ner. Forse mi conoscete?

Lind. Non siete voi Germana a Frisellino?

Ner. Tal sin' ora mi fece il mio destino.

Lind. Ed or?

Ner. Ed ora io spero,
Che dell' esser mio si scopra il vero.

Lind. Ma che scoprir si può?

Ner. Ch' io quella sono,
Che voi cercate per condurre al Trono.

Lind. Qual ragion vi lusinga?

Ner. E' molto tempo,
Che il Cuor in petto io sento
D' una vita volgar mesto, e scontento.
Tutto mi rende noja,
Nulla mi dà piacere, e solo quando
Odo parlar di Scettri, e di Corone,

Di

Ner. Mein Herr! ihr verlanget von mir zu wissen, was ich selbst nicht weiß.

Lind. Wie kommt es, daß ihr euch hier befindet?

Ner. Mein Unglück wollte es also fügen.

Lind. Saget mir euern Nahmen.

Ner. Nerina ist mein Nahme.

Lind. Seyd ihr die Nerina?

Ner. Kennet ihr mich vielleicht?

Lind. Die Schwester des Frisellino?

Ner. Bisher wurde ich für dieselbige gehalten.

Lind. Und jetzt?

Ner. Jetzt verhoffe ich, daß meine wahre Geburth wird offenbar werden.

Lind. Was soll sich denn offenbaren?

Ner. Daß ich diejenige bin, die ihr suchet, auf den Thron zu führen.

Lind. Aber welches Recht macht euch Hoffnung?

Ner. Eine geraume Zeit her war meine Seele über dieses niederträchtige Fischer-Leben höchstens betrübt. Alles verursachet mir Mißvergnügen; nichts kan mich ergötzen; und nur dazumahl, wenn ich von Cron und

Di Fasto, e di grandezza,
Mi sento giubilar dall' allegrezza.

Lind. Ciò non basta Figliuola.

Ner. E poi, son io la sola,
Se dir volete il vero,
Che abbia nel volto suo aria da Im
pero.

Quivi ciascuna è vile,
Non c' è un volto gentile,
Non c' è un poco di brio,
Non dico per vantarmi, come il mio.

Lind. Tal volta è vanità, che ci lusinga.

Ner. Il Ciel non vuol, ch' io finga.
Finor frenai lo sdegno,
Soffersi un umil stato,
Ma or, che al Principato
Deesi condur l' Erede naturale,
Non voglio col tacer farmi del male.

Lind. (Tanto franca è costei,
Che s' io avessi lo scettro, or gliel da-
rei.)

Ner. Via Signor, se vi pare,
Guidatemi a regnare,
E quando Principessa sarò io,
Vi darò mezzo il Principato mio.

Non

Scepter, von Hoheit und Pracht höre, werde ich voll der Freude.

Lind. Meine Tochter! diese ist keine genugsame Probe.

Ner. Wenn ihr aber die Wahrheit gestehen wollt, so bin ich doch die eintzige, welche im Angesicht etwas Majestätisches zeigt. Die übrigen sind lauter gemeine, niederträchtige Weibs-Personen. Keine hat eine gute Gesichts-Bildung; man findet nicht das geringste von einer Lebens-Art an ihnen; und ohne mich zu rühmen, kann ich wohl sagen, daß mir keine gleichet.

Lind. Zuweilen schmeichelt uns die eigene Muthmassung vergebens.

Ner. Der Himmel will nicht, daß ich mich länger verstelle. Bisher unterdrückte ich zwar den Widerwillen und hielte mich gedultig in diesem Stande, da nun aber die wahre Erbin zur Regierung soll eingesetzt werden, so will ich auch mit längern stillschweigen mir selbst nicht schaden.

Lind. (Ihre Worte sind so ungezwungen, daß ich ihr das Scepter, wenn es in meiner Macht stünde, alsogleich übergeben wollte.)

Ner. Wohlan, mein Herr! wenn ihr es für gut befindet, so führet mich auf den Thron; denn soll ich als Printzeßin eingesetzt werden, so will ich euch die Helffte meiner Güter mittheilen.

Non ſarebbe coſa ſtrana,
Ch' io doveſſi comandar.
Un' Iſtoria Veneziana
Ho ſentito a raccontar:
Una putta-brutta, brutta,
Che diceva: Siora Mare,
Ha ſcoperto-certo certo,
Ch era ricco So Sior Pare.
Le diceVano: Siora,
Quando era in povertà.
Ora: Striſſima: e lei dice,
Serva ſua, ma non ne sà.
Io che più bella
Sono di quella,
Farò ſpiccare,
Farò brillare la Nobiltà.

SCENA IX.

Lindoro.

Confeſſo, che ſon Armi
Le luſinghe di Donna aſpre, e fatali,
E s' arrendono i cuori deboli, e frali.
Io reſiſto con pena,
Ma ingannar non mi laſcio; ed oggi ſpero
Coll' ajuto del Ciel ſcoprire il vero.
Se parli il Cor, o l' ambizione in loro,
Cau-

Es wäre ja kein Wunderding,
Daß ich regieren ſollte.
Ich hörte einſtens einen Zufall,
Der gienge in Venedig vor:
Da war ein häßlich Mädgen,
Die ſagte anfangs nur: liebe Mutter!
Doch nach der Zeit erfuhre ſie,
Ihr lieber Vatter habe Geld.
Und da ſie noch in Armuth lebte,
Gab man ihr geringen Tittel;
Nunmehro aber heißt es: Ihro Gnaden!
Sie giebt zur Antwort: Ihro Dienerin!
Doch hat es kein Geſchicke.
Ich aber kann mit meiner Schönheit,
Weil ich weit angenehmer bin,
Den Adel recht bezeigen.

Neunter Auftritt.

Lindoro.

Ich geſtehe es; die ſchmeichelhafften Worte der Frauens-Perſonen ſind gefährliche Waffen, womit die ſchwachen und zärtlichen Hertzen eingenommen werden. Ich widerſetze mich mit groſſer Mühe, laſſe mich aber

Cauto ſvelar ſaprò.
Del labbro non mi fido,
Non credo al ciglio, e al volto;
Temo quello, ch' io vedo, e quel che
aſcolto.

A un labbro vezzoſo,
A un ciglio amoroſo
Queſt' alma non crede,
Non cede il mio cor.
Deh ſcopraſi il vero,
Si ſveli il miſtero,
O Numi pietoſi,
Col voſtro favor.

SCENA X.

Recinto di Cananne, che formano una Piazzetta nel mezzo, con ſedili erboſi d' intorno.

Eurilda.

Aimè! qual turbamento',
Miſera, al cor mi ſento? Io non
(ho pace,
Dacchè giunſe Lindoro a queſte Arene.
Or m' inquieta il timore, ora la ſpeme.
Ma che ſperar poſs' io,
S' ei cerca in queſti Lidi
La nobile Donzella?
Luſingarmi potrò d' eſſer io quella?

nicht hintergehen, und heute verhoffe ich mit Beyſtand des Himmels die Wahrheit zu entdecken, ob ſie aus aufrichtigen Hertzen, oder aus Ehrgeitz zu reden angetrieben werden. Ich vertraue auf die Worte nicht, und meſſe auch den äuſſerlichen Schein keinen Glauben bey: Alles, was ich ſehe oder höre, macht mich furchtſam.

Den angenehmen Lippen
Glaubt meine Seele nicht;
Dem holden Blick der Augen
Ergi bt ſich nicht das Hertz.
Ach! könnte ich doch entdecken
Die würckliche Beſchaffenheit
Durch Beyſtand eurer Güttigkeit,
Gerechte Himmels-Götter!

Zehnter Auftritt.

Ein kleiner Platz mit verſchiedenen Hütten und grünen Raſen zum Sitzen.

Eurilda.

Hilff Himmel! in welcher Verwirrung findet ſich mein Hertze! von jener Stund an, als Lindoro hier anlangte, weiß ich nichts von Ruhe zu ſagen: Bald beängſtiget mich die Furcht, und bald die Hoffnung. Was kann ich aber hoffen, da er die Printzeßin in dieſer Gegend ſucht? vielleicht ſoll ich mir ſchmeicheln, daß ich diejenige ſey? welcher

Qual merto, qual ragione? ah, ch' io
son folle.
Vana ambizion mi punge,
Ebenchè nata in umile capanna,
Il desio di regnar m' ange, e m' af-
fanna.

SCENA XI.

Lesbina, Nerina, Burlotto, Frisellino, Mastricco, Coro di Pescatori, e Pescatrici, e detta.

CORO.

Nel Mare placidi
Li Pesci guizzano,
E non paventano
L' insidiator.

Oggi riposano
Sul verde margine,
E lieti cantano
I Pescator.

(*tutti siedono.*)

Mastr. Figliuoli, lo straniero
Qui ci vuol ragunati.
Oggi saran svelati
Gl' inganni di chi ardito
Per fasto, o per invidia avrà mentito.
Burl.

Verdienst, welches Recht stehet mir bey? Ach! ich Unbesonnene! der eitle Ehrgeitz treibt mich an; und ob ich gleich in schlechter Hütte gebohren bin, ängstiget mich dennoch das Verlangen zu regieren.

Eilfter Auftritt.

Lesbina, Nerina, Burlotto, Friselino, Mastricco, Chor der Fischer und Fischerinnen nebst der vorigen.

Chor.

Die Fische können sicher
Die stille See durchstreichen,
Sie sind von aller Nachstellung,
Von Netze und Angel frey.
Indem die Fischer-Zunfft
Heut auf dem grünen Graß
Der Ruhe sich bedient,
Und voll Vergnügen singt.

Mastr. Liebe Kinder! der Fremde verlangt uns hier beysammen zu sehen, und heute wird man entdecken, wer sich vermessen hat, aus Hochmuth oder Neid die Unwahrheit vorzubringen.
Burl.

Burl.(Io di farti del ben ho procurato.)
(*piano a Lesbina.*)
Lesb.(Mio sarà il Principato.)
(*a Burl.*)
Friſ.(Per te tutto ho fatt' io.)
(*piano a Ner.*)
Ner.(Vedrai, che il Principato sarà mio.)
(*a Friſellino.*)
Maſtr.(Eurilda, in tuo favore,
Il zelo mio s' impegna.)
(*piano ad Eur.*)
Eur.(Eh di tanta fortuna io non son degna.)
(*a Maſtr.*)

SCENA XII.

Lindoro con ſeguito di Cavalieri, e Servi, che portano varj bacili con oro, gioje, ed uno ſtile, e detti.

Lind. Amici, in ricompenſa
Del generoſo oſpizio,
E d' Amiſtade in pegno
Del grato cor voglio offerirvi un ſegno.
Ecco di gemme, e d' oro
Compartito un Teſoro;
Un' aurea tazza, ed un argenteo vaſo.
Un

Burl. (Ich habe alles zu deinem Beſten unternommen.) (heimlich zur Lesbina.)
Lesb. (Sicher werde ich zur Regierung gelangen.) (zum Burlotto.)
Friſ. Alles habe ich für dich gethan.) (heimlich zur Nerina.)
Ner. (Du wirſt auch erfahren, daß mir die Regierung wird zugeſprochen werden.) (zum Friſellino.)
Maſtr. (Eurilda! alle mögliche Mühe will ich für dich anwenden.) (heimlich zur Eurilda.)
Eur. (Eines ſo groſſen Glücks bin ich nicht würdig.) (zum Maſtricco.)

Zwölfter Auftritt.

Lindoro mit ſeinen Edelleuten und Bedienten, welche letztere verſchiedene Geſchirre mitbringen, worauf ſich eine Menge Goldes, Edelgeſteine und ein Dolch befindet, nebſt den vorigen.

Lind. Freunde! zur Belohnung eurer ſo höflichen Gaſt-Freyheit und zum Zeichen meiner Danckbarkeit will ich euch ein Merckmahl hinterlaſſen. Betrachtet hier dieſen Schatz, welcher in Schmuck und Gold beſtehet.

Un gemmato monile, e ricche perle.
E Rubini, e Diamanti,
E non lieve porzion d'aurei contanti.
Fra queſte ricche ſpoglie
Ecco il coltel gemmato
Ancor di ſangue aſperſo,
Con cui dal ſeno l'ultimo reſpiro
Oronte traſſe al Prence Caſimiro.

Eur. Oimè! Spoglia fatale!
Ahi qual orror m'aſſale!

Lind. (Si turba a una tal viſta.)

Lesb. Signor di quella liſta
Mi prenderò il giojello.

Ner. Ed io quel bell' anello.

Burl. Ed io la tazza.

Friſ. Ed io quei vaſi rari.

Maſtr. Ed io per parte mia prendo i denari.

Lind. E non v' è alcun, che aſpiri
Queſto ferro a ſerbar di gemme ornato?
(lo prende in mano.)

Eur. Queſto ferro per me ſia riſerbato.
(glielo prende di mano.)
Non l' oro, non le gemme,
Onde ornato lo veggo,
Eccitan la mia brama, ma.
Ma un' incognita forza a lui mi chia-

La

Sehet dieſe güldne Taſſe und das Silber-Geſchirr; das Hals-Geſchmeide und die reiche Anzahl der Perlen, Rubinen und Diamanten nebſt einer nicht geringen Summe Geldes. Unter dieſen Koſtbarkeiten befindet ſich auch der mit Juwelen beſetzte Dolch, welcher annoch mit Blut beſpritzet iſt, als Orontes dem Printzen Caſimirus den letzten Stoß verſetzte.

Eur. Hilf Himmel! grauſame Erinnerung! welcher Schröcken überfällt mich!

Lind. (Dieſer Anblick beunruhiget ſie.)

Lesb. Herr! ich werde jenen Schmuck für mich nehmen.

Ner. Und ich den ſchönen Ring.

Burl. Ich aber die Taſſe.

Friſ. Und ich das rare Geſchirr.

Maſtr. Ich will für mein Theil das Geld nehmen.

Lind. Iſt denn niemand zugegen, der dieſen mit Juwelen beſetzten Dolch aufzubehalten verlanget?
(**nimmt den Dolch in die Hand.**)

Eur. Dieſen will ich für mich behalten.
(**nimmt ihm ſolchen aus der Hand.**)
Weder das Gold noch die Juwelen, mit welchen ſolcher beſetzt iſt, reitzen mein Verlangen; der Anblick von jenem Dolch nimt

mich

La vista di tal ferro
Par che a me dia diletto,
Ma un doloroso affetto
Svegliar mi sento da quel sangue in se-
no.
Ahimè! Chi mi soccorre? io vengo
meno. (*sviene.*)

Mastr. Eurilda, oh Dio! Eurilda. Apri le
ciglia.

Lind. (Ah, che costei di Casimiro è Figlia,
Quasi me n' assicura
Questo affetto, che in lei desta natura.)
(*da se.*)

Lesb. Guardate; con il ferro
Vuol ostentar bravura,
E poi se la fa sotto di paura.

Burl. Ecco, ch' ella rinviene a poco a poco.

Fris. In Donna lo svenir sovente è un gioco.

Eur. Ahi dove sono! Oh Cieli!
Dov' è, dov' è mio Padre?

Mastr. Eccomi.

Eur. Oh inganno!
Mi parea, che un tiranno
Lo volesse svenar. Ma voi non vidi,
Altr' era il Padre mio.

Do-

mich mit besonderer Macht ein, und könnte mich vergnügen, aber jenes Blut erwecket in mir eine schmertzliche Leidenschafft. Hilf Himmel! wer stehet mir bey! ich werde ohnmächtig.

(fällt in Ohnmacht.)

Mastr. Eurilda! o Götter! Eurilda! öffne deine Augen.

Lind. (Ach! diese ist gantz gewiß die Tochter des Casimirus. Dessen überzeugt mich ihr natürlicher Trieb.)

(bey sich.)

Lesb. Betrachtet; sie will mit dem Dolch ihre Tapfferkeit beweisen, und vergehet doch vor Angst.

Burl. Sie kommt nach und nach wieder zu sich.

Fris. Bey Frauens-Leuten ist die Ohnmacht nichts seltnes.

Eur. Ach wo bin ich? o Himmel! wo ist mein Vatter?

Mastr. Ich bin hier.

Eur. O Betrug! mir schiene, als wollte ihn ein Tyrann ermorden; aber euch sahe ich nicht: mein Vatter war weit ein anderer. Wohin ist er verschwunden? O Götter! welche

Dovo disparve? Oh Dio!
Che inusitato affetto
Destar mi sento in petto?
Veglio, o ancor dormo? Oimè, sogno,
o ragiono?
Dove stetti sin' ora? Or dove sono?

Agitato in alto mare
Sotto un ciel funesto, e nero
Non appare alcun sentiero,
Son portata a naufragar.
Fra lo sdegno. e fra il timore
Abi diviso è questo core,
Abi non sa la prima calma
Più quest' alma-ritrovar.

SCENA XIII.

Detti.

Mastr. Seguitemi Signore; oh caso strano
(*a Lind.*)
Lind. E' svelato l' arcano.
Ecco la Principessa
Dal destino crudel sin' ora oppressa.
Lesb. Dunque di nobil razza
Sarà colei, perchè sa far da pazza?

Ner.

ungewöhnliche Neigung reget sich in meiner Brust? Schlafe oder wache ich? weh mir! träume oder rede ich würcklich? wo ware ich bisher? und wo befinde ich mich anjetzt?

Bestürtzt auf hoher See,
Da sich der Himmel schwärtzt,
Irre ich vom rechten Wege,
Und muß zu Grunde gehn.
Von Haß und Furchtsamkeit
Wird meine Seel geplagt;
Die vorige Ruhe findet sich
Nicht mehr in meiner Brust.

Dreyzehnter Auftritt.

Die Vorigen.

Mastr. Herr! folget mir nach. O seltner Zufall!
(zum Lindoro.)
Lind. Das Geheimniß ist offenbar. Die Printzeßin ist diese, welche das grausame Schicksal bisher verfolgte.
Lesb. So ist sie darum aus adelichen Stand, weil sie sich närrisch anzustellen weiß?

Ner. Se produce pazzia sì buoni frutti,
Anch' io impazzisco, e vi bastono tutti.
Mastr. Signor, l' opra del Cielo incominciata
Andiamo a terminar.
Lind. A voi principio,
Buon Vecchio, a prestar Fè. Donne, che altere
Bramate di regnare.
Fiavi scettro la Canna, e Regno il Mare.
(*parte.*)
Mastr. Se il non potere comandar v' incresce,
Andate pure a comandar al pesce.
(*parte.*)

SCENA XIV.

Lesbina, Nerina, Burlotto, e Frisellino.

Burl. Servo di Vostra Altezza.
(*a Ner.*)
Fris. Io mi rallegro della sua grandezza.
(*a Lesb.*)
Ner. (Ah mi sono ingannata.)
Lesb. (Oh me meschina! son precipitata.)
Burl.

Ner. Wenn die Thorheit so gute Würckung thut, will ich auch närrisch werden und euch alle brügeln.
Mastr. Herr! wir wollen gehen, das angefangene Werck mit Hülff des Himmels zu Stande zu bringen.
Lind. Nun darf ich euch, mein guter Alter! mehr Glauben beymessen. Euch aber, ihr hochmüthig- und herrschsüchtiges Frauen-Volck! mag das Fischer-Rohr statt des Scepters, und das Meer statt eines Königreichs dienen.
(gehet ab.)
Mastr. Wenn es euch mißfällt, daß ihr nicht regieren könnt, so gehet immer und regieret über eure Fische.
(gehet ab.)

Vierzehnter Auftritt.

Lesbina, Nerina, Burlotto und Frisellino.

Burl. Ergebenster Diener von eurer Hoheit!
(zur Nerina.)
Fris. Ich erfreue mich über Dero glückliche Erhöhung. (zur Lesbina.)
Ner. (Ich habe mich sehr betrogen.)
Lesb. (O ich elende! ich bin verlohrn.)

Burl. Mi fa ſuo Cameriere?

(*a Ner.*)

Friſ. Mi farà ſuo Bracciere?

(*a Lesb.*)

Ner. (Or ſe perdo Burlotto, mi diſpiace.)

Lesb. (Biſognerà veder di far la pace.)

Ner. *Burlottino mio caro, carino.*
Lesb. *Friſellino galante, bellino.*
Burl.) *a 2. Eh Signora .... Mi proſto, m' in-*
Friſ.) *chino.*
Ner. *Io ti voglio tanto bene.*
Lesb. *Per te caro, vivo in pene.*
Friſ. *Ehi Burlotto, che ora abbiamo?*
Burl. *L' ora è tarda: Vuoi, che andiamo?*
Friſ.) *a 2. Queſt' è l' ora del pe-*
Burl.) *ſcar.*
Ner.) *a 2. Via, Carino, non t' incre-*
Lesb.) *ſca..*
Friſ.) *a 2. Alla peſca, alla peſca, alla*
Burl.) *peſca.*
Ner.) *a 2. Il mio cor non tormentar.*
Lesb.)

Friſ.

Burl. Soll ich noch ihr Cammer-Diener werden?
(zur Nerina.)

Friſ. Darf ich ihnen den Arm reichen?
(zur Lesbina.)

Ner. (Wenn ich den Burlotto verliere, ſollte es mir leid thun.)

Lesb. (Ich muß auf einen Vergleich bedacht ſeyn.)

Ner. Mein allerliebſter Burlottin!
Lesb. Mein ſchöner artiger Friſellin!
Burl.) Beyde. O meine groſſe Frau! ...
Friſ.) ich neige mich zur Erde.
Ner. Ich liebe dich von gantzen Hertzen.
Lesb. Ich lebe wegen dir in Schmertzen.
Friſ. Burlotto! um welche Zeit mag es wohl ſeyn?
Burl. Es iſt ſchon ſpät: wollen wir fiſchen gehen?
Friſ.) Beyde. Ja; es iſt ſchon hohe Zeit.
Burl.)
Ner.) Beyde. Geliebter! laß dirs nicht
Lesb.) gereun ...
Friſ.) Beyde. Zum fiſchen, zum fiſchen,
Burl.) zum fiſchen.
Ner.) Beyde. Quäle doch mein Hertze
Lesb.) nicht.

Friſ.)
Burl.) *a 2. A peſcar, a peſcar, a peſcar.*

Ner. *Il tuo bel Mugine tu m' hai donato.*

Lesb. *Quell' ombrinottolo m' hai regalato.*

Friſ. *Prendete tabacco?* (a Burl.)

Burl. *Mi fate favor.*

(prendono tabacco.)

Ner. *Ma caro... Ma via...*

Burl. *Tabacco perfetto.* (a Friſ.)

Lesb. *Voltatevi in quà.*

Friſ. *E' voſtra bontà.* (a Burl.)

Ner.)
Lesb.) *a 2. Voltatevi.*

Friſ.) *a 2. Eh cè.*
Burl.)

(ſtranutano.)

Ner.)
Lesb.) *a 2. Guardatemi.*

Friſ.) *a 2. Eh cè.*
Burl.)

(lo ſteſſo.)

Ner.)
Lesb.) *a 2. Il Cielo v' ajuti.*

Friſ.)
Burl.) *a 2. Signora, obbligato.*

Ner.

Friſ.)
Burl.) Beyde. Zur Arbeit, zur Arbeit, zum fiſchen.

Ner. Du gabſt mir ja dein ſchönes Fiſchgen.

Lesb. Du haſt mir deinen Fiſch geſchenckt.

Friſ. Beliebet euch Taback zu ſchnupfen? (zum Burlotto.)

Burl. Es ſoll mir eine Ehr geſchehen.

(ſie nehmen Taback.)

Ner. Mein lieber.. ſeyd doch gut.

Burl. Ein trefflicher Taback.

(zum Friſellino.)

Lesb. Wendet euch doch her zu mir.

Friſ. Es iſt nur eure Güte.

(zum Burlotto.)

Ner.)
Lesb.) Beyde. Wendet euch hieher.

Friſ.)
Burl.) Beyde. Eh tſche.

(ſie nießen.)

Ner.)
Lesb.) Beyde. Sehet mich an.

Friſ.)
Burl.) Beyde. Eh tſche.

(wie oben.)

Ner.)
Lesb.) Beyde. Der Himmel ſtehe euch bey.

Friſ.)
Burl.) Beyde. Meine Frau! ich bin ihnen verbunden.

Ner. *Crudele.*
Lesb. *Spietato:*
a 2. *Per voi morirò.*
Fris. (*E pure è bellina.*)
Burl. (*Ancora mi piace.*)
a 2. (*Che penso? che fo?*)
Ner. *Perdono a voi domando.*
(s' inginocchiano.)
Lesb. *Io chiedo a voi pietà.*
Fris.) *a 2. Amico, che faciamo?*
Burl.)
Mi muovono a pietà.
Ner.) *a 2. Mio Caro, Anima mia,*
Lesb.)
Non m' affligete più.
Burl.) *a 2. Chi può star saldo, stia;*
Fris.)
Mio ben, levati su.
a 4. *La pace è accomodata,*
Mai più si romperà.
Oh pace fortunata,
Che più piacer mi dà.

Fine dell' Atto Secondo.

ATTO

Ner. Ihr Grausamer!
Lesb. Ihr Unbarmhertziger!
Beyde. Sterben muß ich wegen euch.
Fris. (Sie ist doch gleichwohl schön.)
Burl. (Ja; sie gefällt mir doch.)
Beyde. (Was ist nun hier zu thun?)
Ner. Ich bitte um Vergebung.
(knien beyde nieder.)
Lesb. Laßt euch zum Mitleid bringen.
Fris.) Beyde. Freund! was entschliessen
Burl.) wir?
Mein Hertz wird bald erweicht.
Ner.) Beyde. Meine Seele! mein Gelieb-
Lesb.) ter!
Peiniget mich nur nicht mehr.
Burl.) Beyde. Wer widerstehen kann,
Fris.) der mag es thun:
Mein Engel! stehe auf.
Alle vier, Der Frieden ist geschlossen,
Und wird nicht mehr gebrochen.
O recht beglückte Einigkeit,
Die mich vergnügen kann.

Ende der andern Abhandlung.

Drit-

ATTO TERZO.

SCENA I.

Interno d' una capanna, in cui alloggia Lesbina.

Lesbina, e Friſellino.

Lesb. Che vegg' io Friſelin nella mia ſtanza ?
(*va verſo Friſellino tutta ſdegnata.*)
Indegno, qual' ardir, o qual penſiero
T' induſſe, dimmi, ad inoltrar il piede
Sin nel ritiro mio ?

Friſ. Ebbi di rivederti un gran deſio.

Lesb. Chi mi tenga non ſo, che non ti sbrani,
Temerario, fellon, con le mie mani.

Friſ. Che feci alfin?

Lesb. Che faceſti mi chiedi ?
Miſera! ſe alcun veduto aveſſe....
Fuggi bricon, ne più ſu gl' occhi miei
Di comparir ardiſci.
Odioſo già mi ſei,
Ch' il diavolo ti porti in tua malora.

Friſ. Lesbina, per pietà ſoffrimi ancora.
Perdon ti chiedo; errai, ma non credea...

Lesb.

Dritte Abhandlung.

Erſter Auftritt.

Das innere Theil der Hütte, in welcher Lesbina wohnet.

Lesbina, und Friſellino.

Lesb. Was ſehe ich! Friſellin in meiner Kammer?
(gehet erzörnt auf ihn zu.)
Nichtswürdiger! welche Vermeſſenheit, welcher Einfall hat dich veranleitet, bis in meine Schlaf-Kammer zu treten ?

Friſ. Ich hatte groß Verlangen, dich abermahls zu ſehen.

Lesb. Ich weiß nicht, wer mich hält, daß ich dich nicht in tauſend Stücke zerreiſſe, du verwegener Böſewicht!

Friſ. Was habe ich denn endlich verſchuldet ?

Lesb. Was du verſchuldet haſt? Ich Unglücksvolle! wenn es jemand geſehen hätte ===.
Entferne dich, nichtswürdiger! und laß dich nicht wieder vor meinen Augen blicken. Du biſt mir verhaßt, gehe zum Hencker.

Friſ. Lesbina! ſey doch mitleidig, und verſtoſſe mich nicht. Ich habe gefehlt, ich bitte um Vergebung; ich dachte ja nicht, daß ===

Lesb.

Lesb. Taci, più non t' aſcolto.
Friſ. Preſcrivi al mio falir qualunque. pena,
Il tutto eſeguirò, purche il tuo core..
Lesb. E ben, ſe vuoi ch' ancora
Per te mi torni in ſen il primo foco,
In tre meſi mangiar tu più non devi.
Friſ. Come! mangiar non devo?
A che mi ſerve allor il foco, e il core? ..
Lesbina, ſai, che chi non mangia,
muore.
Lesb. Per viver poi mangiare come il cane:
Acqua ſin che ne vuoi, ma poco pane.
(*parte.*)

SCENA II.

Friſellino ſolo.

Punire, oimè, con più rigor potea
Un error ſi leggero!
Oh maledetto amor, quanto mi coſti!
Queſte, o Lesbina, ſon le leggi umane,
Voler che Friſellin viva da cane?
Ventre mio, non v' è più feſta,
Ti prepara a digiunar.
Oh che dura legge è queſta,
Far l' amore, e non mangiar.
Quegli occhietti vezzoſetti
Ponno il core conſolar.
Mai Capponi-mai Piccioni,
Ven-

Lesb. Schweige; ich höre dich nicht an.
Friſ. Schreibe mir nach deinem Belieben eine Strafe vor, ich will alles annehmen, wenn nur dein Hertze ::
Lesb. Wohl wenn du verlangeſt, daß ich dich aufs neue lieben ſoll, ſo muſt du in drey Monathen nicht eſſen.
Friſ. Wie? ſoll ich nicht eſſen? zu was wäre mir denn die Liebe, das Hertz :: O Lesbina! du weißt ja, daß man ohne eſſen nicht leben kann.
Lesb. Du kannſt dich behelffen wie die Hunde: Waſſer iſt dir erlaubt, ſo viel du wilſt, und ein wenig Brod. (gehet ab.)

Anderer Auftritt.

Friſellino allein.

Hilf Himmel! hätte ſie einen ſo geringen Fehler wohl ſchärffer beſtrafen können? verwünſchte Liebe! was verurſacheſt du mir! dieſes Geſetze ſchreibeſt du mir vor, o Lesbina! daß Friſellin ſein Leben wie die Hunde zubringen ſoll?

Gute Nacht, mein armer Magen!
Nun bereite dich zum faſten.
O dies iſt ein ſchwer Geſetze,
Hunger leiden bey der Lieb.
Jene angenehme Augen
Dienen mir jedoch zum Troſt.
Weder Tauben, noch Capaun

Soll

Ventre mio, s' han da lasciar?
Oh che dura legge è questa,
Far l' amore, e non mangiar.

SCENA III.

Picciolo antico Tempio dedicato a Nettuno.

Lindoro, Eurilda, Mastricco, Cavalieri, e Servi.

CORO.

Nume, che al Mare
Sovrano imperi,
Odi i sinceri
Voti del Cor.
Chi a te dinanzi
Mentir presume,
Di te gran Nume,
Provi il rigor.

Mastr. A Te, Nume Sovrano,
Giuro, che da Nicandro (trasse
Ebbi Eurilda in custodia, e ch' ei la
Dalle man del Tiranno,
E la salvò con fortunato inganno.
Giuro, ch' Ella è l' erede
D'illustre, antica sede, e s' io mentisco,
Fugga mai sempre da mie reti il pesce;
Per me non offra il mar placida pesca,
Possa perdere in vano, e l' Amo, e l' esca.

Lind.

Soll mein Magen mehr geniessen?
O dies ist ein schwer Gesetze,
Hunger leiden bey der Lieb.

Dritter Auftritt.

Ein kleiner alter Tempel, welcher dem Neptunus gewiedmet ist.

Lindoro, Eurilda, Mastricco, Edelleute und Bediente.

Chor.

Grosse Gottheit! die du herrschest
Uber alle Meeres-Fluthen,
Höre unsern Wunsch und Vortrag,
Der aus reinem Hertzen quilt.
Wer sich vor dir soll unterstehen,
Die Falschheit zu berichten,
Derjene werde scharff
Von deiner Macht bestrafft.

Mastr. Vor dir, mächtige Gottheit! schwöre ich, daß mir Eurilda von Nicander in Verwahrung gegeben wurde, welcher sie aus der Gewalt des Tyranns entrissen und glücklich befreyet hat. Ich schwöre, daß sie die eintzige Erbin jenes Durchlauchtigen Stamm-Hauses sey, und so ich die Unwahrheit berichte, mag mein Netze immerhin leer von Fischen bleiben; das Meer zeige sich für mich in beständiger Unruhe, daß ich Angel und Netze vergebens auswerffe.

Lind. Sì sì, col giuramento
Di saggio uomo canuto,
Che il ver apprezza, e gl' alti Numi adora,
Ogni indizio leggiero or si avvalora.
Il loco, il tempo, la tua verde etade,
Il magnanimo Cor, la tua Virtude
In te la Principessa
Vaga Eurilda gentil, tutto assicura.

Mastr. E per prova maggior Mastricco il giura.

Eur. Oimè! sorpresa io sono
Da un piacer improviso,
Che uccider mi potria.

Mastr. Odimi Figlia;
Ecco la medicina,
Che difender ti può da cruda morte,
Questo bel giovinotto è tuo Consorte.

Eur. Ah voi rider mi fate.

Mastr. Oh lo sapevo,
Che il nome di Consorte
Rallegrata ti avrebbe. Orsù io vado
Ad ordinare ai vostri Marinari
Spiegar le vela, e l' ancore salpare.
Finch' è tranquillo il Mare,
Figliuoli, andiamo via,
Anch' io voglio venir in compagnia.
(*parte.*)

SCE-

Lind. Ja, ja; der Schwur eines so verständigen und veragten Mannes, der die Wahrheit werth hält und die Götter ehret, bekräfftiget die bisher gehabte geringe Muthmassung. Der Ort, die Zeit, dein zartes Alter, dein großmüthiges Hertze und deine Tugend versichert uns, schönste Eurilda! daß du die edle Printzeßin bist.

Mastr. Und zur Bekrätigung dessen schwöret Mastricco.

Eur. Weh mir! solch Vergnügen nimmt mich ein, so mich tödten könnte.

Mastr. Höre mich, liebste Tochter! das Mittel, so dich von Tode befreyen kann, ist dieser liebreiche junge Printz, wenn er mit dir vermählet wird.

Eur. Ich muß dennoch lachen.

Mastr. Ich wußte wohl, daß dir die Vermählung anstehen würde. Wohlan ich gehe, euern Schiffleuten anzuordnen, daß die Ancker aufgehoben und die Seegel ausgespannet werden. Liebe Kinder! wir wollen abreisen, weil uns das Meer annoch günstig ist, denn ich will euch auch Gesellschaft leisten.
(gehet ab.)

SCENA IV.

Eurilda, e Lindoro, e ſeguito.

Lind. Sì, sì verrà con noi.
Finchè Spoſa non ſiete,
Sola meco venir voi non dovete.
Eur. Spoſa io dunque ſarò?
Lind. Sì, il ciel pietoſo
A me, cara, deſtina
Tal beltà peregrina.
E s' io del voſtro Amor non ſono indegno,
V' offro in faccia a Nettun, la mano in pegno.
Eur. Io, che d' Amor nemica
Libera viſsi ogn' ora; appena vidi
Il voſtro bel ſembiante,
Ad eſſer principiai tenera Amante.
Lind. Il voſtro caſto affetto
Viene dal Ciel protetto.
Eur. Ed io conſacro il Cuore
A voi, che ſiete il mio primiero Amore.
Dal labbro, ch' m' accende
Di cosi dolce ardor,
La ſorte mia dipende,
E la tua ſorte ancor.
Ti ſpiace il mio tormento,
Ne ſei a parte, e ſento,

Che

Vierter Auftritt.

Eurilda, Lindoro und deſſen Gefolge.

Lind. Ja, ja; er ſoll mit uns kommen. So lang ihr meine würckliche Braut nicht ſeyd, ſollt ihr auch nicht alleine bey mir verbleiben.
Eur. So werde ich eure Braut werden?
Lind. Ja, Geliebte! der Himmel hat mir dieſes Glück und eure ſeltne Schönheit vorbehalten; wenn ihr mich demnach eurer Liebe würdig achtet, ſo empfanget hier im Tempel dieſer Gottheit meine Hand zum Unterpfand.
Eur. Ob ich gleich bisher eine Feindin der Liebe ware, wurde ich dennoch bey dem erſten Anblick euers Angeſichts eine zärtliche Liebhaberin.
Lind. Unſere reine Neigung wird von dem Himmel ſelbſt beſchützet.
Eur. Und ich wiedme euch mein Hertze, der ihr meine erſte Liebe ſeyd.
Deine Lippen die mich haben
Auf ſo ſüſſe Art entzündet,
Die beſtimen nun mein Schickſal
Und das deinige zugleich.
Meine Pein wird dir zur Marter,
Du empfindeſt gleichen Schmerz;

Che del mio cor la pena
E' pena del tuo cor.

SCENA V.

Lindoro solo.

Teme, che degl' amanti
Voglia l'uso seguir. Pochi son quelli,
(Pur troppo è ver) ch' abbian fedele il core,
E soglion per piacer cambiar amore.
Io, che dal Cielo accesa
Riconosco la fiamma entro al cor mio,
Sarò fido, e costante
Della cara mia sposa al bel sembiante.
Quel labbro adorato
M' è grato, m' accende,
Che lieto mi rende,
Che pace mi dà.
Non ama da vero
Quell' alma, che ingrata
Non serve all' impero
D' amata beltà.

SCENA VI.

Burlotto, e Frisellino con Baffi, e vestiti da Cavalieri, e due del seguito di Lindoro.

Burl. Grazie, Signori, grazie. Dei vestiti, che a noi prestati avete.

Dann, wenn meine Seele leidet,
Leidet ebenfalls dein Hertz.

Fünffter Auftritt.

Lindoro allein.

Sie besorget, ich möchte dem Gebrauch derer meisten Liebhaber nachfolgen, indem es nur gar zu wahr ist, daß die wenigsten aufrichtig lieben, und pflegen nur zum Vergnügen den Wechsel in der Liebe zu suchen. Weil aber mein Hertze von reinen Flammen entzündet ist, so soll auch die treue Liebe zu meiner angenehmen Braut beständig dauern.

Jener angenehme Mund
Beweget meine Brust zur Liebe,
Weil er mich vergnügt kann machen,
Weil er mir die Ruhe gönnt.
Jene Seele liebt nicht würcklich,
Ist auch nicht für treu zu halten,
Die ihrem schönen Gegenstand
Nicht gäntzlich sich ergiebt.

Sechster Auftritt.

Burlotto und Frisellino, jeder mit einem Knöbel-Bart in Cavaliers-Kleidung nebst zwey Dienern von Lindoro.

Burl. Wir dancken euch, ihr Herren! für die uns ausgeborgten Kleider.

Friſ. Pria di partire, indietro gli averete.
(*i due partono.*)
Burl. Vogliamo un po vedere,
Se ſon le noſtre Amanti a noi fedeli.
Friſ. Spiacemi .... Non vorrei
Pregiudizio recare a mia Germana.
Burl. Io ſon nel caſo iſteſſo.
Friſ. Promettetemi dunque,
S' ella manca di fè, di non laſciàrla.
Burl. Giurate a me di non abbandonarla.
Friſ. Giuro ....
Burl. Prometto .... Eccole qui.
Friſ. Proviamo.
Bur Ho paura, che poi ſe ne pentiamo.

SCENA VII.

Lesbina, Nerina, e detti.

Lesb. (Oh ſorte traditora!)
Ner. (Oh ſorte ingrata!)
Lesb. (Tu m'hai tradita.)
Ner. (M' hai aſſaſſinata.)
Burl. Servo, Signora mia.
(*procurano alterar la voce.*)
Friſ. Schiavo a Vuſignoria.
Lesb Serva ſua, mio Padron.
Ner. Serva umiliſſima.
Lesb. Lor Signori chi ſono?
Burl. Cavalieri.

Friſ.

Friſ. Bevor ihr abreiſet, ſollt ihr ſie wieder zurücke bekommen. (die Diener gehen ab.)
Burl. Nun wollen wir ſehen, ob unſere Liebhaberinnen uns auch treu ſind.
Friſ. Es ſollte mir leid thun, wenn ich meine Schweſter dadurch in Verdacht brächte.
Burl. Mir kann es eben alſo gehen.
Friſ. Verſprecht mir aber, daß ihr ſie nicht verlaſſen wollt, wenn ihr ſie auch nicht gar zu treu befinden ſolltet.
Burl. Schwöret mir, daß ihr von ihr nicht ablaſſen werdet.
Friſ. Ich ſchwöre ===
Burl. Ich verſpreche === hier ſind ſie.
Friſ. Wir wollen es verſuchen.
Burl. Ich dencke immer, es wird uns nachmahls ſelbſt reuen.

Siebender Auftritt.

Lesbina, Nerina und die vorigen.

Lesb. (O widriges Schickſal!)
Ner. (O grauſames Verhängniß!)
Lesb. (Du haſt mich hintergangen.)
Ner. (Du haſt mich zu Grunde gericht.)
Burl. Ergebner Diener, meine Patronin!
(ſie verſtellen beyde die Stimme.)
Friſ. Gehorſamſter Knecht von ihnen.
Lesb. Ihre Dienerin, mein Herr!
Ner. Unterthänigſte Dienerin.
Lesb. Wer ſind die Herren?
Burl. Wir ſind Edelleute.

Friſ Amici di Lindoro.
Ner. Partiranno con lui?
Friſ. Sì mia Signora,
Burl. E partirà con eſſo Eurilda ancora.
Lesb. (Che invidia!)
Ner. (Che diſpetto!)
Burl E due Ninfe sì belle,
Che potrebbero noi render felici,
Qui reſteranno a far le Peſcatrici?
Ner Ah pur troppo, Signore.
Friſ. E ſe il bambino Amore
Vi deſtinaſſe andar lontan di qui,
Non andereſte voi?
Lesb. Eh forſe si.
Burl. Se volete venir, meco vi guido.
Ner. Ah Signor, non mi fido.
Friſ. Io vi ſpoſo a drittura.
Lesb. Che m'ingannate ho un poco di paura.
Friſ. Giuro da Cavaliero.
Burl. Sulla mia Nobiltà vi dico il vero.
Se volete venir, convien far preſto.
Friſ. Il baſtimento è leſto.
Ner. Lesbina, che facciamo?
Lesb. Coſa dici Nerina? andiamo?
Ner. Andiamo.
Bur. Ma dite, avete un qualche innamorato.
Ner. Eravi uno ſguajato,
Che il bello mi facea; per i ſuoi denti
Queſto cibo non è. *Burl.*

Friſ. Und Freunde des Lindoro.
Ner. Werden ſie mit ihm abreiſen?
Fri. Ohne Zweifel.
Burl. Und Eurilda kommt ebenfalls mit.
Lesb. (O Neid!)
Ner. (O Verdruß!)
Burl. Und zwey ſo ſchöne Nymphen, die uns könnten glücklich machen, werden hier als Fiſcherinnen verbleiben?
Ner. Nur gar zu gewiß.
Friſ. Wenn euch aber der Liebs-Gott anderwerts hinführen ſollte, würdet ihr auch mitkommen?
Lesb. Vielleicht wohl.
Burl. Wollt ihr dieſes thun, ſo führe ich euch mit mir.
Ner. Ach mein Herr! ich traue nicht.
Friſ Ich heyrathe euch gerade weg.
Lesb. Ihr möchtet mich betrügen, und dieſes ſchröcket mich ab.
Friſ. Ich ſchwöre als ein Cavalier.
Burl. Bey meinem Adel verſichere ich euch, und wenn ihr mit wollt, müßt ihr bald machen.
Friſ. Das Schiff iſt ſchon Seegel fertig.
Ner. Lesbina! was iſt zu thun?
Lesb. Was meineſt du Nerina! ſollen wir gehen?
Ner. Wir wollen gehen.
Burl. Aber ſaget; habt ihr keinen Liebhaber? (zur Nerina.)
Ner. Ein gewiſſer abgeſchmackter Menſch gienge mir zwar nach, allein dieſe Speiſe iſt nicht für ſeine Zähne. Burl.

Burl. Ehi ſenti, ſenti.

(*piano a Friſ.*)

Friſ. E voi ameſte alcuno?

Lesb. Vi dirò: v'era uno,
Che mi piacea una volta,
Ora più non lo curo.

Friſ. Aſcolta, aſcolta.

(*piano a Burl.*)

Eh voi non ſiete nata
Per un ſimil meſtiere.

Lesb. Certo, coſa ſon' io da Cavaliere.

Burl. Voi nutrite nel ſen nobili brame.

Ner. Io non sò praticar, che colle Dame.

Burl. Oh quanto ſiete bella!

Friſ. Oh quanto mi piacete!

Lesb. Dite davvero?

Ner. Ah poi m' ingannerete.

Burl. Andiamo avanti?

(*piano a Friſ.*)

Friſ. Adeſſo viene il buono.

(*piano a Burl.*)

Via, non perdiamo tempo.

Burl. Lindoro ſeguitiamo.

Ner. Ehi Lesbina.

Lesb. Nerina.

Ner. Andiamo?

Lesb. Andiamo.

Burl.

Burl. Horche, horche. (heimlich zum Friſ.)

Friſ. Und ihr waret in keinen verliebt?

(zur Lesbina.)

Lesb. Ich will euchs ſagen: Es fande ſich wohl einer, der mir anfangs gefiele, aber jetzt achte ich ihn nicht mehr.

Friſ. Höre, höre. (heimlich zum Burl.)
Ihr ſeyd auch würcklich zu dieſen Stand nicht gebohren.

Lesb. In Wahrheit, ich bin eigentlich nur für Edelleute.

Burl. Ihr trachtet nach edeln und hohen Dingen.

Ner. Mein Umgang iſt nur mit Damen.

Burl. O wie ſeyd ihr ſo ſchön!

Friſ. Wie ſehr gefällt ihr mir!

Lesb. Iſt es euer Ernſt?

Ner. Ihr werdet mich aber nachgehends betrügen.

Burl. Wollen wir es weiter verſuchen?

(heimlich zum Friſellino.)

Friſ. Jetzt kommt das Beſte.

(heimlich zum Burlotto.)

Wir wollen denn keine Zeit verſäumen.

Burl. Begeben wir uns zum Lindoro.

Ner. Lesbina!

Lesb. Nerina!

Ner. Wollen wir gehen?

Lesb. Wir wollen gehen.

Burl

Burl. *Favorisca la sua bella mano,*
Io la voglio servir come và.
Ner. *Mi sorprende l'onore sovrano,*
E mi grazia con troppa bontà.
Fris. *Se comanda, la servo pian piano,*
Con rispetto, con tutta umiltà.
Lesb. *Un favore sì raro, sì strano*
Più contenta, più lieta mi fà.
Ner. *Il suo nome?*
Burl. *Burbanicolo.*
Lesb. *Ed il suo?*
Fris. *Barapendicolo.*
Lesb. Ner. } *a 2. Nomi belli in verità.*
Burl. Fris. } *a 2. (Oh, che rara fedeltà!)*
Lesb. *Ehi Signore, è titolato?*
Fris. *Sono Conte, e son Marchese,*
Ner. *Dica, dica, è graduato?*
Burl. *Duca sono al mio Paese.*
Ner. *Mi rallegro.*
Lesb. *Mi consolo.*
a 2. *Che fiorita nobiltà!*

Burl.

Burl. Erlauben sie mir ihre schöne Hand,
Ich will sie bedienen, wie sichs gebührt.
Ner In Wahrheit sie beschämen mich
Mit allzu grosser Güte.
Fris. Aufs beste will ich sie bedienen
In aller Unterthänigkeit.
Lesb. Eine so besondere Ehre
Uberhäuffet mich mit Freud.
Ner. Wie ist der werthe Nahme?
Burl. Burbanicolo.
Lesb. Und der ihrige?
Fris. Barapendicolo.
Lesb. Ner.) Beyde. Würcklich schöne Nahmen!
Burl. Fris.) Beyde. (O wohl eine seltne Treu!)
Lesb. Ey mein Herr! wie ist der Tittel?
Fris. Ich bin Graf, zugleich auch Marggraf.
Ner. Darf ich ihren Stand wohl wissen?
Burl. Hertzog bin ich in meinem Land.
Ner. Ich erfreue mich.
Lesb. Ich bin vergnügt.
Beyde. Welcher auserlesner Adel!

Burl.

Burl.) *a 2.* (*Oh che rara fedeltà!*)
Friſ.)

Ner. *Ehi Lesbina, io ſon Ducheſſa.*
Lesb. *Ehi Nerina, io ſon Conteſſa.*
a 4. *Che fiorita Nobiltà!*
Ner. *Il mio caro Burbanicolo.*
Lesb. *Il mio bel Barapendicolo.*
Burl. *La mia cara Conteſſina.*
Friſ. *La mia bella Ducheſſina.*
a 4. *Andiamo, andiamo,*
Con civiltà.
Viva la noſtra
Gran Nobiltà.

SCENA VIII.

Maſtricco, poi Burlotto.

Maſtr. Pria di partir vorrei
Veder gl' amici miei.
Vorrei a tutti del paeſe mio
Dar un tenero abbraccio, e dire addio.
Burl. (Ecco il vecchio; ora voglio
Veder, ſe mi conoſce.)
Maſtr. (Chi è coſtui?)
Burl. Amico, vi ſaluto.

Maſtr.

Burl.) Beyde. (O wohl eine ſeltne
Friſ.) Treu!)
Ner. Lesbina! ich bin eine Hertzogin.
Lesb. Nerina! ich bin eine Gräfin.
Alle vier. Welcher auserleſner Adel!
Ner. Mein lieber Burbanicolo!
Lesb. Mein ſchöner Barapendicolo!
Burl. Meine liebe junge Gräfin!
Friſ. Meine ſchöne Hertzogin!
Alle vier. Laßt uns demnach gehen
In aller Artigkeit.
Es lebe unſer hoher Adel
Un florire jederzeit.

Achter Auftritt.

Maſtricco, nachmahls Burlotto.

Maſtr. Bevor ich abreiſe, möchte ich meine Freunde noch zu ſehen bekommen, ſie alle zärtlich umarmen und ihnen das letzte Lebe wohl ſagen.
Burl. (Hier iſt der Alte; nun will ich ſehen, ob er mich kennen wird.)
Maſtr. (Wer mag dieſer ſeyn?)
Burl. Mein Freund! ich grüſſe euch.

Maſtr. Signor mio caro, ſiete il ben venuto.
Burl. Mi conoſcete voi?
Maſtr. O Signor nò.
Burl. Io ſon, ſe nol ſapete,
Marcheſe di Caprara,
Duca di Spolverara,
Conte di Fontechiara,
Baron di Paccagnara,
Giurisdicente della Val Somara,
E ſono Cavalier di Pigliapara.
Maſtr. Oh, oh! che coſa rara!
Tutti i titoli ſuoi finiti in *ara*.
Burl. Ma voi non ſiete quello.
Che dee partir col Principe Lindoro?
Maſtr. Si ſignor, quello ſono.
Burl. E con lui, e con voi
Partiremo anche noi;
Staremo allegramente per la ſtrada;
Una ſpoſa per uno, e che la vada.
Maſtr. Ah Signor! io ſon vecchio,
E ſon .... ſe mi capite ....
Pur quando ſento ragionar di ſpoſe,
In queſta mia vecchiezza
Sento brillarmi il cor dall' allegrezza.

In queſta età canuta
Rammento or la mia ſpoſa.

Maſtr Liebſter Herr! ſeyd mir willkommen.

Burl. Kennet ihr mich?

Maſtr. Nein mein Herr!

Burl. Wenn ihr es nicht wiſſet, ſo ſage ich euch: Ich bin der Marggraf von Caprara, Hertzog von Spolverara, Graf von Fonteckiara, Baron von Paccagnara, Beſitzer des Thals Somara, und Cavalier von Pigliapara.

Maſtr. Ho, ho; eine ſeltſame Sache! Alle Tittel endigen ſich in ara.

Burl. Seyd ihr nicht derjenige, welcher mit dem Printzen Lindoro verreiſen ſoll?

Maſtr. Ja mein Herr! der bin ich.

Burl. So werden wir auch mit euch reiſen und die Zeit unter Wegs recht vergnügt zubringen; ein jeder hat ſeine Braut, und ſo iſts gut.

Maſtr. Ach mein Herr! ich bin ein alter Mann, und bin ==ihr verſtehet mich ſchon ==, wenn ich aber von einer Braut höre, ſchlägt mir das Hertze annoch vor Freuden in meinem hohen Alter.

Bin ich gleich alt und grau geworden,
So dencke ich doch an meine Braut.

Se' aveſte lei veduta,
Come era ſpiritoſa!
Era galante, e bella,
Ma non già pazzarella.
Ed era tutta mia,
Ch' è quel, che importa più.

SCENA IX.

Burlotto, poi Nerina.

Burl. Oh bella maſcherata! Neſſuno mi conoſce.
Ecco torna Nerina:
Mi voglio divertir ancora un poco,
Voglio dell' infedel prendermi gioco.

Ner. Signor che coſa fate?
Ve n' andate, ſcapate, e mi piantate?

Burl. Mia bella, vi dirò: penſo, e ripenſo,
E nel penſar un dubbio ancor mi reſta,
Che provar mi farete il mal di teſta.

Ner. Perche?

Burl. Perche ho ſaputo,
Che è di già prevenuto il voſtro core,
Che voi amate un certo peſcatore.

Ner. E vi par Signorino,

Che

Ach! hättet ihr ſie nur geſehen,
Wie angenehm ſie war,
Wie artig und wie ſchön,
Nicht etwa unbeſonnen;
Und was das ſchönſte iſt:
Sie war für mich allein.

Neunter Auftritt.

Burlotto, alsdenn Nerina.

Burl. O unvergleichliche Masque! niemand erkennet mich. Aber hier kommt die Nerina: ich will mir noch ein wenig die Zeit vertreiben und die Ungetreue damit verviren.

Ner. Mein Herr! was iſt dieſes? ihr entfliehet und laßt mich zurücke?

Burl. Meine Schöne! ich ſage euch ſo viel: Ich dencke hin und her, und da ich alſo dencke, bleibt mir democh ein gewiſſer Zweifel übrig, daß meine Stirne darunter leiden möchte.

Ner. Wie ſo?

Burl. Weil ich vernommen habe, daß euer Hertz ſchon vergeben iſt, und daß ihr einen gewiſſen Fiſcher liebet.

Che la bellezza mia
Sia cosa da mandar in pescheria?

Burl. Ma pur so, che l'amate.

Ner. No Signor, v' ingannate.
Burlotto non mi piace,
E' un vil pescatoraccio;
E' un uomaccio bruttaccio,
E' un asinaccio.

Burl (Ora m'appicherei, s'avessi un laccio.)

Ner. Via Signor Duca mio tanto cortese,
Menatemi al paese.

Burl. Ma s' avete mancato al Pescatore,
Mancherete anche a me.

Ner. Non v' è pericolo;
V' è una gran differenza;
Sempre sempre amerò Vostra Eccellenza.

Burl. Quand' è così, mia cara,
Venite alla Duchea di Spolverara.
Bella Duchessa amabile,
Fedel come una tortora,
Fermo sarò qual rovere
Nell' adorarvi ognor.

Ner. *Caro Duchin godibile,*
Gentil come una Lodola,

Sal-

Ner. Scheinet euch denn, mein Herr! daß meine Schönheit für Fischer-Leute sey?

Burl. Ich weiß aber, daß ihr ihn liebet.

Ner. O nein; ihr betrüget euch. Burlotto gefällt mir nicht ein bißgen; er ist ein armer Fischer, ein häßlicher Mensch; mit einem Wort: er ist ein dummer Esel.

Burl. (Wen ich nur einen Strick hätte, wollte ich mich hencken.)

Ner. Wohlan mein höflicher Herr und Hertzog! führet mich in euer Land.

Burl. Ihr seyd ja dem Fischer untreu worden, so werdet ihr mich auch betrügen.

Ner. Es ist keine Gefahr, der Unterschied ist sehr groß: Ich werde Ew. Excellenz jederzeit lieben.

Burl. Wenn es denn also ist, meine Geliebte! so kommet mit mir in das Hertzogthum Spolverara.

Allerschönste Hertzogin!
Treu wie eine Turtel-Taube!
Also standhaft wie die Eiche
Will ich in der Liebe seyn.

Ner. Allerliebster bester Hertzog!
Artig, zart wie eine Lerche!

Salda ſarò qual marmore
Ner conſacrarvi il cor.

Burl. *Ma il Peſcatore?*

Ner. *Lo mando al diavolo.*

Burl. *Non ci penſate?*

Ner. *Nemen un caualo.*

Burl. *Ah luci tenere*
Dalla mia Venere,
M' ingannerò?

Ner. *Non v' è pericolo,*
Di Burbanicolo
Sempre ſarò.

Burl. *Ma queſti baffi*
Non vi diſpiacciono?

Ner. *Per dir il vero,*
Poco mi piaciono.

Burl. *Se lo bramate,*
Li taglierò.

Ner. *Se li tagliate.*
Io riderò.

Burl. *Li ho tagliati.*
(Si leva i Baffi.)

Ner. *Bravo....*
(Oh, coſa vedo!)

Burl. *Ducheſſina.*

Ner.

Meine Liebe ſoll ſich zeigen
Dauerhaft wie Marmorſtein.

Burl. Wo bleibt denn euer Fiſcher?

Ner. Der mag zum Hencker gehen.

Burl. Dencket ihr gar nicht an ihn?

Ner. Nicht einen Augenblick.

Burl. Ach ihr zarte helle Augen
Meiner ſchönen Göttin Venus!
Werde ich nicht hintergangen?

Ner. Habet diesfalls keine Sorge,
Mein geliebter Burbanicolo!
Ich bin ſtets die eurige.

Burl. Mißfällt euch dieſer Knöbel-Bart?

Ner. Ich muß die Wahrheit ſagen,
Er ſtehet mir nicht an.

Burl. Ich ſchneide ſolchen ab,
Wenn ihr es haben wollt.

Ner. Ich will von Hertzen lachen,
Wenn ihr dies werdet thun.

Burl. Er iſt ſchon abgeſchnitten.
(nimmt den Bart ab.)

Ner. Gut, gut = = = (was ſehe ich?)

Burl. Ey meine Hertzogin!

Ner. *Furbo astuto,*
Già t' avevo conosciuto,
Ti ho voluto secondar.

Burl. *Non mi lascio infinocchiar.*

Ner. *Burlottino, le mie viscere.*

Burl. *Il mio caro Burbanicolo.*

Ner. *Io l' ho fatto sol per ridere.*

Burl. *Vanne' vola via di qua.*

Ner. *Non mi credi?*

Burl. *Nò, ti dico.*

Ner. *Mi discacci?*

Burl. *Si, ti mando via di qua.*

Ner. *Maledetto.*

Burl. *Disgraziata.*

Ner. *Bel soggetto.*

Burl. *Che sguajata.*

a 2. *Va in malora via di qua.*

SCE-

Ner. Du 'arger! listiger!
Ich' erkannte dich schon lange,
Und verstellte mich wie du.

Burl. O du sollst mich nicht betrügen.

Ner. Ach Burlotto! du mein Leben!

Burl. Mein geliebter Burbanicolo!

Ner. Nur aus Spaß war dies gethan.

Burl. Gehe, packe dich von hier.

Ner. So glaubest du mir nicht?

Burl. Nein, nein; ich sage es klar.

Ner. Und willst du mich verjagen?

Burl. Ja; du magst dich immer packen.

Ner. O du Bösewicht!

Burl. O du unartige!

Ner. Wohl ein schöner Gegenstand!

Burl. O welch abgeschmacktes Wesen!

Beyde. Gehe, packe dich von hier.

Zehn-

SCENA X.

Spiaggia di mare illuminata in tempo di notte, con barche adornate di Fanò per l' imbarco di Eurilda.

Eurilda, Lindoro, Mastricco, e Seguito di Cavalieri, e Servi.

CORO.

Soavi Zeffiri.
Al mar c' invitano,
Son l' onde placide,
Non v' è timor.
Procelle torbide
Dal mar spariscono,
Quando si naviga
Col Dio d' amor.

Lind. Andiam sposa diletta.
Eur. Io sieguo i passi vostri.
Mastr. Oh come i voti nostri
Tutto tutto seconda.
Ciel sereno, aure liete, e placid' onda.

SCE-

Zehnter Auftritt.

Meer-Ufer, welches zur Nachtszeit beleuchtet ist, mit verschiedenen Schiffen und Laternen versehen zur Einschiffung der Eurilda.

Eurilda, Lindoro, Mastricco nebst dem Gefolge von Edelleuten und Bedienten.

Chor.

Die sanfften Zephyrs-Winde
Verleiten uns zur Schiffarth:
Die Wellen sind geruhig,
Nun zeigt sich keine Furcht.
Die stürmigsten Gewitter,
Verziehen sich sogleich,
Da sich der Liebs-Gott selbst
Befindet auf dem Schif.

Lind. Liebste Braut! wir wollen gehen.
Eur. Ich folge euern Schritten.
Mastr. Alles richtet sich nach unsern Wunsch: der Himmel ist heiter, der Wind günstig und das Meer geruhig.

Letzter

SCENA Ultima.

Burlotto dando braccio a Nerina, Friſellino a Lesbina.

Burl. EHi Signori, aſcoltate.
Friſ. Aſpettate, aſpettate.
Burl. L' abito vi rendiamo.
Friſ. E del voſtro favor vi ringraziamo.
(*Si levano li baffi, e gli abiti.*)
Lesb. Come!
Ner. Che vedo!
Friſ. Addio, la mia Ducheſſa.
Burl. Io faccio riverenza alla Conteſſa.
Lesb. Ah cane!
Ner. Ah ſcellerato!
Maſtr. Figliuoli, cos' è ſtato?
Burl. Finta abbiam Nobiltà,
Per ſcoprite la loro infedeltà.
Friſ. E ſi ſiamo chiariti
Eſſere da due Donne ambi traditi.
Maſtr. E chi pazzi, v' inſegna,
Le Femine tentare? In caſo tale,
Ch' avreſte fatto voi? ſchiocchi, che
ſiete.

Se

Letzter Auftritt.

Burlotto reicht der Nerina den Arm, und Friſellin der Lesbina.

Burl. Höret doch, meine Herren!
Friſ. Wartet, wartet.
Burl. Hier habt ihr die Kleider wieder.
Friſ. Wir dancken für eure Höflichkeit.
(Sie nehmen die Bärte und Kleider ab.)
Lesb. Wie ſo?
Ner. Was ſehe ich?
Friſ. Lebet wohl meine Hertzogin!
Burl. Ich neige mich vor der Gräfin.
Lesb. O du Unthier!
Ner. Du laſterhaffter!
Maſtr. Kinder! was iſt geſchehen?
Burl. Wir gaben uns vor Edelleute aus, um ihre Untreu zu entdecken.
Friſ. Und wir erfuhren, daß uns beyde betrogen haben.
Maſtr. Wer hat euch dieſe Thorheit gelehret, dieſen Verſuch an dem Frauenzimmer zu thun? was würdet ihr in dergleichen Umſtänden gethan haben? ihr ſeyd wohl unbeſonnen. Weñ

ihr

Se bene a lor volete,
Spoſatele, tacete, e non parlate.
Si ſtrapperà, ſe troppo la tirate.

Burl. Amico, il giuramento.

Friſ. Si, ſi, me lo rammento.
E voi?

Burl. Ed io pentito
Son della triſta prova.

Maſtr. Chi va il male cercando, il mal ritrova.

Burl. Nerina.

Ner. Sono irata.

Friſ. Lesbina mia.

Lesb. Son io mortificata.

Burl. Via, via, dammi la mano.

Friſ. Via, quel ch' e ſtato, è ſtato.

Lesb. Tu m' inganni crudel.

Ner. Tu ſei ſdegnato.

Maſtr. Prima, ch' io di qui parta,
La vuò veder finita.
Ecco mano, ecco mano a mano unita.
(*li uniſce.*)

Ner.

ihr ſie liebet, ſo heyrathet ſie und ſchweiget, denn die gewaltſame Art macht die Sache noch ärger.

Burl. Freund! erinnert euch des Schwurs.

Friſ. Ja, ja; ich erinnere mich. Und ihr?

Burl. Ich bereue, was ich unternommen habe.

Maſtr. Wer böſes ſucht, findet auch böſes.

Burl. Nerina!

Ner. Ich ärgere mich.

Friſ. Lesbina!

Lesb. Ich bin über mich ſelbſt unwillig!

Burl. Gieb mir doch die Hand.

Maſtr. Ey, ey, was geſchehen iſt, iſt vorbey.

Lesb. Du betrügeſt mich aber, du Grauſamer!

Ner. Du zörneſt wider mich.

Maſtr. Bevor ich von hier abreiſe, will ich das Ende ſehen. Vergleichet euch und gebet Euch die Hände.

(er führet ſie zuſammen.)

Ner. } a 4. *Discendi amor pietoso,*
Lesb. }
Burl.) *Unisci sposa, e Sposo*
Fris.) *In un perfetto ardor.*
Eur. } a 2. *Amor colla sua face*
Lind. }
Dia pace al nostro Cor.

Mastr. *Andiamo-partiamo*
Di Cintia allo splendor.

(a suono di giulivi stromenti s'imbarcano Eurilda, Lindoro, Mastricco, Cavalieri, e Servi.)

Eur. } a 2. *O Ninfe, o Pescatori,*
Lind. }
Vi sia propizio Amor.
(dalla barca.)

Lesb. } a 2. *Buon Viaggio vi conceda*
Ner. }
Nettuno pio Signor.

Tutti.

Così le Pescatrici
Nel loro Amor felici
Avran contento il cor.

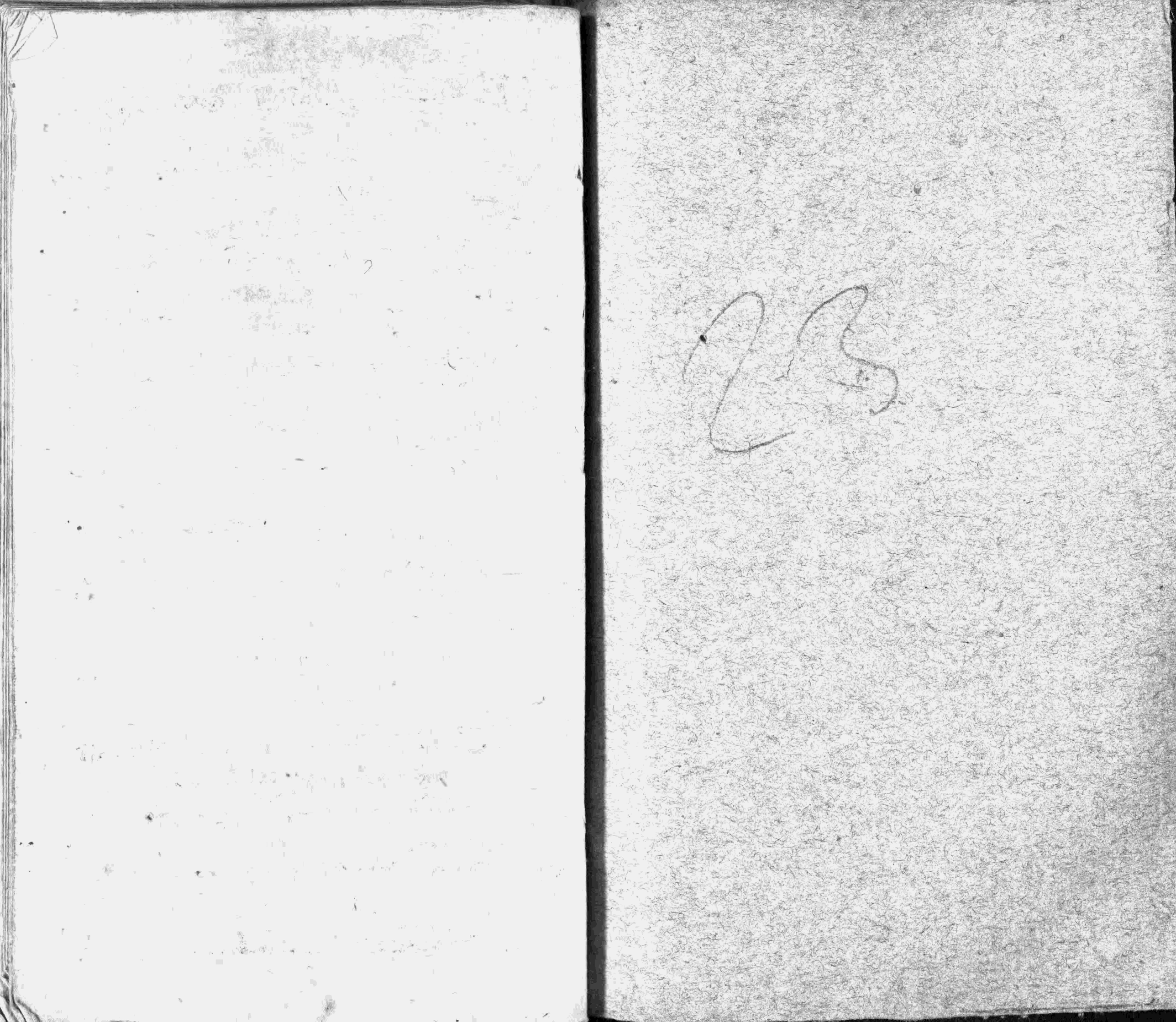
Fine del Dramma.

Ner.)Alle vier. Gütige Liebe! erscheine
Lesb.) allhier
Burl.) Und vereinige diese Hertzen
Fris.) Mit einem festen Bund.
(Eur.) Beyde. Vergnüge unsere Seelen,
Lind.) O grosser Liebes-Gott!
Mastr. Wir wollen immer abseegeln
Bey hellen Monden-Schein.

(Bey dem Klang einer lustigen Music schiffet Eurilda, Lindoro, Mastricco nebst den Edelleuten und Bedienten ein.)

(Eur.)Beyde. Ihr Nymphen und ihr Fi-
Lind.) scher!
Cupido stehe euch bey.
(aus dem Schiffe.)
Lesb.)Beyde. Neptunus führe euch glück-
Ner.) lich
Uber die hohe See.

Alle.

So werden auch die Fischerinnen
Vergnügt in ihrer Liebe
Und in dem Hertzen seyn.

Ende des Lustspiels.